

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Lehren aus *dem Leben Jakobs*

95. Jahrgang, Nr. 3

Juli – September 2020

Inhalt

1. Das frühe Leben.....	5
2. Das Geburtsrecht erkaufen.....	10
3. Das Geburtsrecht ergreifen.....	15
4. Bethel.....	20
5. Beständige Liebe.....	26
6. Das Übel der Eifersucht.....	31
7. Den Götzendiener zurücklassen.....	36
8. Das Verlangen nach dem Segen.....	41
9. Die Zeit der Angst in Jakob.....	46
10. Die Reformation im Heim.....	52
11. Die Frucht in der Familie.....	57
12. Das Ergebnis beharrlichen Gebets.....	62
13. Die Hoffnung für die Übrigen Israels.....	67
Andachtskalender Juli-September.....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

95. Jahrgang, Nr. 3
Juli-September 2020
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Good Salt auf der Titelseite; Map Resources auf den Seiten 4, 25, 72.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Die vielleicht größte Lehre, die wir aus dem Leben Jakobs ziehen können, ist die gewaltige Kraft des Gebets. Die Erfahrungen des Patriarchen zeigen die Schwachheit der Menschheit auf – und das unendliche Mitgefühl des gekreuzigten und wiederauferstandenen Heilandes. Die Geschichte Jakobs ist heute von höchster Wichtigkeit.

„Wie viele von uns sind in Stunden der Trübsal wie Jakob? Wir meinen die Feindeshand zu spüren und ringen zwecklos in der Dunkelheit, bis unsere Kraft dahin ist, ohne dass wir Trost und Freiheit erlangt hätten. Bei Tagesanbruch offenbarte die göttliche Berührung dem Jakob den, mit dem er gerungen hatte – den Engel des Bundes. Weinend und hilflos sank er dem ewig Liebenden an die Brust, um den Segen zu empfangen, nach dem seine Seele verlangte. Auch wir müssen lernen, dass Leiden Wohltaten sind, dass wir die Züchtigungen Gottes nicht verachten und dass wir nicht mutlos werden sollen, wenn er uns heimsucht.“ – *Das bessere Leben*, S. 14.

„Satan verführt viele Menschen zu der Annahme, Gott werde ihre Untreue in kleinen Dingen schon übersehen. Aber der Herr beweist durch sein Verhalten Jakob gegenüber, dass er Böses unter keinen Umständen dulden oder gutheißen kann. Alle, die ihre Sünde zu verbergen oder zu entschuldigen versuchen und sie ohne Bekenntnis und Vergebung in der Berichtführung des Himmels anstehen lassen, wird Satan überwältigen. Je höher ihr Stand und je ehrenvoller ihre Stellung ist, desto schwerer wiegt ihre Handlungsweise in Gottes Augen und desto gewisser ist der Triumph des großen Gegners.

Doch Jakobs Lebensgeschichte ist der Beweis dafür, dass Gott niemanden verwirft, der sich zwar zur Sünde verleiten ließ, aber in aufrichtiger Reue zu ihm zurückkehrt. Durch völlige Hingabe und festen Glauben erlangte Jakob, was er durch eigene Kraft nicht gewinnen konnte. Gott zeigte seinem Knecht, dass allein göttliche Wirksamkeit und Gnade den Segen verleihen konnten, den er ersehnte. So wird es denen gehen, die in der Endzeit leben. Sind sie von Gefahren umgeben und will sie Verzweiflung überkommen, sollen sie sich ausschließlich auf die Verdienste Jesu Christi verlassen. Wir können nichts aus uns selbst tun. Unserer Ohnmacht und Unwürdigkeit bewusst, müssen wir unser ganzes Vertrauen auf den gekreuzigten und auferstandenen Erlöser setzen. Wer das tut, wird nicht umkommen. Die lange Liste unserer Übeltaten ist dem ewigen Gott bekannt; diese Liste ist vollständig geführt, keines unserer Vergehen also vergessen. Er aber, der das Rufen seiner Knechte in früheren Zeiten hörte, wird auch unser gläubiges Bitten vernehmen und die Übertretungen vergeben. Er hat es verheißen, und er wird sein Wort halten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 176.

„Wenn wir einmal unsere Bitte geäußert haben, dann dürfen wir nicht nachlassen, sondern müssen wie Jakob, als er die ganze Nacht mit dem Engel rang, sagen: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.‘“ – *The Signs of the Times*, 15. Mai 1884.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für das Projekt der Nördlichen Mittelamerikanischen Mission

Mittelamerika ist eine gebirgsreiche Region mit hoher Luftfeuchtigkeit im Flachland in der Nähe der Küste. Es beherbergt 7 % der Artenvielfalt der gesamten Erde. Das Gebiet ist bekannt für die tropischen Regenwälder und Plantagen, die Produkte wie Bananen, Melonen, Zuckerrohr, Reis, Kaffee und Gemüse exportieren.

Es war die Gnade Gottes, durch welche die Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung im nördlichen Teil Mittelamerikas Fuß fasste, in den 60er-Jahren Guatemala erreichte (das zurzeit fast 17 Millionen Einwohner hat) und in den 70er Jahren El Salvador (über 6,3 Millionen). Spanisch ist die Hauptsprache dieser beiden Länder, und ihre offizielle Religion ist römisch-katholisch. Belize wurde im Jahre 1992 erreicht; dort leben 375.000 Menschen (die Hauptreligion ist ebenfalls katholisch, und die meisten Menschen sprechen Englisch).

Diese drei Länder wurden als Missionen der Generalkonferenz geführt, als sich 1997 die Mittelamerikanische Union bildete, die auch Panama, Costa Rica, Nicaragua und Honduras umfasste. Während der mittelamerikanischen Abgeordnetenkonferenz im Oktober 2015 fiel die Entscheidung, das Werk in dem Gebiet zu dezentralisieren, indem man den Weg freimachte für die Honduranische Vereinigung und zwei weitere Missionen: Die Nördliche Mittelamerikanische Mission mit Guatemala, El Salvador und Belize und die Südliche Mittelamerikanische Mission mit Costa Rica, Panama und Nicaragua.

In der Nördlichen Mittelamerikanischen Mission wurden wir sehr gesegnet, als uns ein Stück Land mit der Größe von 1.016,98 m² überlassen wurde, wo wir mit der Hilfe unseres himmlischen Vaters und zu seiner Ehre ein recht ambitioniertes Projekt vorantreiben möchten, die Erbauung unserer Zentrale und administrativer Räumlichkeiten, einer Missionsschule und eines Versammlungssaals.

Deshalb rufen wir all unsere lieben Geschwister auf der Welt dazu auf, uns freigiebig zu unterstützen, wenn die ersten Sabbatschulgaben für die Nördliche Mittelamerikanische Mission gesammelt werden, damit dieses Bauprojekt Frucht bringen kann. Wir danken euch allen für eure kostbare Unterstützung, und bitten darum, dass Gott seine wunderbaren Segnungen über jeden Geber ausgießt.

Eure Geschwister aus der Nördlichen Mittelamerikanischen Mission



Das frühe Leben

„Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten.“ (Psalm 119, 10.)

„[Gott] wird sich jeder Seele offenbaren, die in aller Demut zu ihm kommt und von ganzem Herzen nach ihm trachtet.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 531.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 232-240.

Sonntag

28. Juni

1. ISAAK UND REBEKKA

a. Was offenbart nach dem Tod seiner Frau den aufrichtigen Glauben des alternden Patriarchen Abraham an das, was seine Nachkommenschaft erwartete? 1. Mose 24, 1-4. 7.

b. Wie erklärt der Diener Abrahams die Führung Gottes bei der Wahl Rebekkas zur Frau für Isaak? 1. Mose 24, 42-51. 58.

c. Was können wir von dem Glück dieser Verbindung lernen? 1. Mose 24, 63-67.

„Isaak war in der Furcht des Herrn zu einem Leben des Gehorsams erzogen worden. Im Alter von vierzig Jahren stimmte er zu, dass der gottesfürchtige, erfahrene Knecht seines Vaters eine Frau für ihn wählen sollte. Er glaubte an Gottes Führung in der Auswahl seiner Ehefrau.

Heute denken die Kinder im Alter zwischen fünfzehn und zwanzig Jahren bereits, ohne die Zustimmung ihrer Eltern ihre eigene Wahl treffen zu können. Und sie würden erstaunt dreinschauen, wenn ihnen empfohlen würde, in der Furcht Gottes zu wandeln und diese Sache zum Gegenstand des Gebets zu machen! Isaaks Fall wurde als Vorbild überliefert, dem Kinder noch nach Generationen folgen sollten, vor allem diejenigen, die bekunden, Gott zu fürchten.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 112.*

2. KÄMPFE

- a. Welcher Schwierigkeit musste sich das neue Paar stellen – und für wie lange, wenn man das Lebensalter Isaaks zugrunde legt? 1. Mose 25, 20, 21 (erster Teil). 26 (letzter Teil).

- b. Wie wurde Isaaks Glaube belohnt? 1. Mose 25, 21.

- c. Welche aufwühlende Erfahrung durchlebte Rebekka, als sie schwanger wurde – und was tat sie daraufhin? 1. Mose 25, 22.

- d. Warum machte Rebekka eine solche Erfahrung, und was sollte sie dadurch erkennen? 1. Mose 25, 23. 24.

„Gott kennt das Ende von Anfang an. Er wusste schon vor Jakobs und Esaus Geburt, welchen Charakter sie entwickeln würden. Esau würde ihm nicht aus freiem und liebendem Herzen gehorchen. Gott beantwortete Rebekkas beunruhigendes Gebet und teilte ihr mit, sie würde zwei Söhne bekommen, und der Ältere solle dem Jüngeren dienen. Er zeigte ihr die Zukunft ihrer beiden Söhne, dass aus ihnen zwei Volksstämme entstehen würden, einer größer als der andere und der ältere würde dem jüngeren dienen.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1, S. 105. 106.*

- e. Beschreibe den älteren der Zwillinge. 1. Mose 25, 25. 27 (erster Teil). Wie neigt ein ruheloser Geist wie seiner zur Unzufriedenheit? Sprüche 27, 20.

„Der heranwachsende Esau liebte die Annehmlichkeiten des Lebens, und alle seine Neigungen galten nur der Gegenwart.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 154.*
„Das Glück [wird] nicht durch selbstsüchtige Befriedigung erlangt, sondern folgt im Zuge der Pflicht.“ – *Child Guidance, S. 206.*

3. GEGENSÄTZLICHE PERSÖNLICHKEITEN

a. Was tat der jüngere Zwilling bei der Geburt? 1. Mose 25, 26 (erste Hälfte).

b. Beschreibe den Charakter des jüngeren Zwillings. 1. Mose 25, 27 (letzter Teil).

„Der besinnliche, fleißige und fürsorgliche Jakob dagegen lebte mit seinen Gedanken mehr in der Zukunft als der Gegenwart und war mit dem häuslichen Leben zufrieden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 154.

c. Wie war die Beziehung der Eltern zu ihren beiden Söhnen? 1. Mose 25, 28.

„[Esau] gefiel das ungebundene Umherstreifen, und so wählte er bald das Leben eines Jägers. Gleichwohl war er des Vaters Liebling. Der Wagemut und die Kraft seines ältesten Jungen beeindruckte den ruhigen, friedliebenden Hirten immer wieder. Furchtlos durchstreifte Esau Berge und Wüsten, und stets kehrte er heim mit Wildbret für den Vater und mit spannenden Berichten über sein abenteuerliches Leben ... [Jakobs] Ausdauer, Sparsamkeit und Fürsorge schätzte die Mutter an ihm. Seine zurückhaltende, unablässige Aufmerksamkeit trug mehr zu ihrem Glück bei als die gelegentlichen ungestümen Zärtlichkeiten Esaus. Rebekka hatte Jakob lieber.

Die Verheißungen, die Abraham vormals erhalten hatte und die seinem Sohne bestätigt worden waren, bedeuteten für Isaak und Rebekka das große Ziel ihrer Wünsche und Hoffnungen. Auch Jakob und Esau kannten sie gut.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 154.

d. Warum war die Reihenfolge der Geburt in früheren Zeiten so wichtig? 2. Mose 13, 12.

„Mit dem geistlichen Erstgeburtsrecht war das irdische verbunden, das ihm die Würde als Familienoberhaupt und den doppelten Anteil am väterlichen Besitz verlieh.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 158.

4. EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

- a. **Wie blickte Gott auf Jakob, ungeachtet der Einstellung der Eltern? Warum? Psalm 47, 5; Matthäus 5, 6.**

- b. **Beschreibe die Tiefe der Erfahrung, die sich in einem wahren Verlangen nach Gott zeigt. Hiob 23, 11. 12; Psalm 119, 10.**

„Lasst euer Herz brechen vor Verlangen nach Gott, dem lebendigen Gott ... Mit dem anhaltenden Glauben Jakobs, mit der Ausdauer Elias, der sich nicht abweisen ließ, beansprucht auch für euch alles, was Gott verheißen hat.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 147.

- c. **Welcher zeitlose Grundsatz in der Einstellung Jakobs zeigt, warum er in Bezug auf Geistlichkeit und Charakter besser für das Erstgeburtsrecht geeignet war als sein ungläubiger Bruder? Römer 13, 14.**

„[Esau und Jakob wurden gelehrt], dass das Erstgeburtsrecht hohe Bedeutung habe, denn es umfasste ja nicht nur die Erbschaft irdischen Reichtums, sondern auch geistlichen Vorrang. Wer es erhielt, sollte der Priester der Familie sein, und aus der Reihe seiner Nachfahren würde der Erlöser der Welt kommen. Andererseits ruhten auf dem Träger des Erbrechts ganz bestimmte Verpflichtungen, denn wer den Segen erbe, musste sein Leben in besonderer Weise dem Dienste Gottes weihen. Wie einst Abraham musste er seinen Geboten gehorchen. Bei der Eheschließung, in allen häuslichen Angelegenheiten und im öffentlichen Leben musste er den Willen Gottes zurate ziehen.

Esau [hatte] als der Ältere Anspruch auf das Erstgeburtsrecht ... Aber Esau hatte weder Neigung zur Frömmigkeit noch zum geistlichen Leben. Die mit dem Erstgeburtsrecht verbundenen Bedingungen waren ihm ein lästiger und geradezu verhasster Zwang. Esau empfand Gottes Gesetz, das die Bedingung des göttlichen Bundes mit Abraham gewesen war, als ein Joch. Mit seinem Hang zur Zügellosigkeit begehrte er nichts so sehr wie die Freiheit, tun und lassen zu können, was er wollte. Für ihn waren Macht und Reichtum, Gelage und Lustbarkeiten gleichbedeutend mit einem glücklichen Leben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 155.

5. TRACHTEN NACH DEM EWIGEN**a. Worauf waren die Gedanken Jakobs gerichtet? 2. Korinther 4, 18.**

„Jakob wusste durch die Mutter von der göttlichen Ankündigung, dass ihm das Erstgeburtsrecht zufallen sollte. Und er war von unsagbarem Verlangen nach den Vorrechten erfüllt, die ihm damit übertragen würden. Nicht, dass er nach dem Reichtum des Vaters strebte; das Ziel seiner Sehnsucht galt vielmehr dem geistlichen Erstgeburtsrecht. Mit Gott in der Weise zu verkehren, wie es der gerechte Abraham erlebt hatte, das Versöhnungsoffer für die Familie darzubringen, der Ahnherr des erwählten Volkes und des verheißenen Messias zu sein – das waren Gnadengaben, die er sich brennend wünschte. Sie schlossen ja das Erbe der unvergänglichen Besitztümer und den Segen des Bundes ein. Seine Gedanken gingen immer wieder in die Zukunft, und er trachtete nach ihren noch verborgenen Segnungen.

Mit heimlichem Verlangen nahm er alles auf, was sein Vater über die geistliche Bedeutung des Erstgeburtsrechts sagte, und genauso sorgfältig hütete er, was er von der Mutter erfuhr. Unablässig beschäftigten ihn diese Dinge, sodass sie zum Hauptanliegen seines Lebens wurden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 155. 156.

b. Warum sollte Jakobs Priorität im Leben auch uns inspirieren? Psalm 42, 2; 119, 11.

„Eine Hektik, wie sie nie zuvor beobachtet wurde, bemächtigt sich heute der Welt. Dem Vergnügen, dem Gelderwerb, dem Ringen um die Macht, ja sogar dem bloßen Kampf ums Dasein wohnt eine schreckliche Gewalt inne, die Leib, Seele und Geist völlig in ihren Bann zieht. Inmitten dieser tollen Hetze ertönt die Stimme Gottes. Er heißt uns abseits gehen und Zwiesprache mit ihm halten.“ – *Erziehung*, S. 239.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was können wir von den Patriarchen in Bezug auf die Auswahl eines Partners lernen?
2. Erkläre die geistliche Erkenntnis, den Rebekka in Bezug auf ihre beiden Söhne erhielt.
3. Welcher Gegensatz bestand zwischen dem Charakter Jakobs und Esaus?
4. Auf welchen Aspekt des Erstgeburtsrechts war Jakob zu tiefst bedacht?
5. Was müssen wir inmitten der vielen Ablenkungen heutzutage beachten?

Das Erstgeburtsrecht erkaufen

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“ (Galater 5, 16.)

„Es ist unsere Pflicht, unseren Appetit und unsere Gewohnheiten des Lebens in Einklang mit dem Gesetz der Natur zu bringen.“ – *The Sanctified Life*, S. 29.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 43-54.

Sonntag

5. Juli

1. EINE CHARAKTERENTWICKLUNG WIRD BENÖTIGT

- a. Was müssen wir erkennen, wenn wir ein starkes Verlangen nach etwas haben, auch wenn es etwas ist, was wir nicht für falsch halten? Sprüche 19, 21.

„Unablässig beschäftigten [Jakob] diese Dinge [des Erstgeburtsrechts], sodass sie zum Hauptanliegen seines Lebens wurden. Obwohl er also die ewigen Segnungen den zeitlichen vorzog, hatte er doch noch keine Erfahrung mit dem Gott gemacht, den er verehrte. Ihm fehlte die Herzenerneuerung durch Gottes Gnade. Er war überzeugt, dass sich die ihn betreffende Verheißung nicht erfüllen könne, solange Esau an den Rechten des Erstgeborenen festhielt. So überlegte er unausgesetzt, wie er in den Besitz jener Segnungen kommen könnte, die seinem Bruder so unwichtig, ihm dagegen so kostbar erschienen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 156.

- b. Was hätte Jakob in dieser Lebensphase tun sollen, und was sollten auch wir immer bedenken? Psalm 37, 5-7.

„Manchmal scheint es schwer, geduldig zu warten, bis Gottes Zeit gekommen ist, das Rechte zu verteidigen. Doch wurde mir gezeigt, dass wir durch Ungeduld einen reichen Lohn verlieren.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 345.

2. IN DIE FALLE GELOCKT

a. Wie nutzte Jakob Esaus Schwäche aus? 1. Mose 25, 29-31.

„Als Esau eines Tages ermattet und müde von der Jagd nach Hause kam, bat er um die Speise, die Jakob eben zubereitete. Dieser ergriff die Gelegenheit und erbot sich, den Hunger seines Bruders um den Preis des Erstgeburtsrechtes zu stillen; denn der eine Gedanke bewegte ihn ja immer.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 156.

„Jakob ergriff die Gelegenheit, um aus Esaus Hunger Vorteil zu ziehen. Er bot ihm eine Schüssel Linsensuppe an, falls er auf sein Erstgeburtsrecht verzichtete.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 114.

b. Auch wenn es ein schlauer Einfall war: Warum war das listige Vorgehen Jakobs gegen seinen versuchten Bruder in den Augen Gottes kein idealer Plan? Sprüche 3, 29.

„[Gottes Wort] lehrt uns, in all unsrem Geschäftsverkehr uns selbst an den Platz des anderen zu stellen, mit dem wir zu tun haben, nicht nur auf unsere eigenen Dinge zu schauen, sondern auch auf die Dinge anderer. Derjenige, der aus eines anderen Unglück einen Vorteil zu seinem Nutzen zieht oder der sucht, durch die Schwachheit oder Unfähigkeit eines anderen zu gewinnen, ist ein Übertreter der Grundsätze und Vorschriften des Wortes Gottes.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 190.

c. Wofür entschied sich Esau, und warum? 1. Mose 25, 32. 33.

„[Esau] hatte das eigene Ich so lange befriedigt, dass er es nicht für notwendig ansah, sich von der verführerischen, begehrten Speise abzuwenden.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 43.

„Er dachte an sie, machte keine Anstrengung, seinen Appetit einzuschränken, bis dessen Macht jeden anderen Gedanken verbannte und ihn völlig beherrschte. Er bildete sich ein, er würde großen Verlust erleiden, ja selbst den Tod, wenn er nicht diese begehrte Speise bekäme. Je länger er daran dachte, desto stärker wurde sein Wunsch, bis sein heiliges Erstgeburtsrecht seinen Wert und seine Heiligkeit in seinen Augen verlor. Er dachte, wenn ich es jetzt verkaufe, kann ich es ja rasch wieder zurückkaufen. Er vertauschte es gegen eine Lieblingspeise, sich schmeichelnd, er könne sich seiner entledigen und es nach Belieben zurückkaufen.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 44.

3. EIN TEURER LECKERBISSEN

- a. Welche Warnung sollten wir aus Esaus voreiliger Entscheidung ziehen, als ihm Jakob als Gegenleistung für sein Erstgeburtsrecht eine Mahlzeit anbot? 1. Mose 25, 34.

„Und für eine Schüssel Linsengericht gab er sein Erstgeburtsrecht auf und bekräftigte diesen Handel mit einem Eid. In Kürze hätte er im Zelt des Vaters bestimmt zu essen bekommen. Aber um seinen Hunger im Augenblick zu stillen, verschleuderte er gedankenlos das herrliche Erbe, das Gott den Vätern verheißen hatte. Sein Denken gehörte eben der Gegenwart. So war er bereit, himmlisches Gut für einen augenblicklichen Vorteil einzutauschen.

So verkaufte Esau seine Erstgeburt. Nachdem er sie veräußert hatte, war ihm wohl. Jetzt hinderte ihn nichts mehr, zu tun und zu lassen, was ihm gefiel. Wie viele verkaufen doch noch heute gewissermaßen ihr Erstgeburtsrecht, den Anspruch auf ein unvergängliches Erbe im Himmel um Vergnügen willen, die man fälschlich Freiheit nennt!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 156.

- b. Was müssen wir bei Gottes Warnung bezüglich des Vermächtnisses Esaus verstehen? Maleachi 1, 2. 3; Römer 9, 13. 14.

„Es war auch kein Akt der Willkür, dass Gott Esau von den Segnungen des Heils ausschloss. Die Gnadengaben durch Christus stehen allen Menschen offen. Es gibt keine Erwählung, sondern nur die eigene Entscheidung, zu leben oder zu verderben. Gott hat in seinem Wort die Bedingungen niedergelegt, unter denen jeder zum ewigen Leben erwählt werden kann: Gehorsam gegen seine Gebote durch den Glauben an Christus. Von Gott wird erwählt, wer wesensmäßig mit seinem Gesetz übereinstimmt und tut, was er fordert; solch ein Mensch kann in das Reich der Herrlichkeit eingehen ...

Wer wird denn erwählt? Jeder, der aufrichtig um seine Errettung bemüht ist. Wer die Waffenrüstung anlegt und den guten Kampf des Glaubens kämpft. Wer wacht und betet, in der Heiligen Schrift forscht und die Versuchung flieht. Wer im Glauben beharrt und jedem Wort aus Gottes Mund gehorsam ist. Die Voraussetzung zur Erlösung ist für alle geschaffen, aber erleben werden sie nur diejenigen, welche die Bedingungen erfüllt haben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 182.

4. UNSEREN APPETIT BEHERRSCHEN

- a. **Gott hat uns den Appetit gegeben, um die Ernährung zu schätzen, aber welcher Tatsache müssen wir uns noch darüber bewusst werden? 1. Korinther 6, 19.**
-
-

„Man sollte auf den gesamten Menschen achten. Wir sollen uns in Acht nehmen, dass das, was wir in den Magen aufnehmen, nicht etwa hohe und heilige Gedanken aus unserem Geist vertreibt.

„Kann ich nicht tun, was mir gefällt?“, fragen einige. Es scheint so, als ob wir versuchten, ihnen etwas Gutes wegzunehmen, wenn wir ihnen einschärfen, mit Verstand zu essen und alle Gewohnheiten an den von Gott gegebenen Gesetzen zu messen.

Unser Körper gehört nicht uns, sodass wir nicht mit ihm umgehen können, wie es uns gefällt. Durch Gewohnheiten, die uns zugrunde richten und verkümmern lassen, wird es uns unmöglich, Gott vollkommen zu dienen. Unser Leben und alle unsere Fähigkeiten gehören ihm.“ – *Reflecting Christ*, S. 138.

- b. **Erkläre, wie der Geist eines Christen gesund erhalten werden kann. Römer 8, 1-6.**
-
-

„Alles, was die körperliche Kraft verringert, schwächt den Geist und macht ihn weniger fähig, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Unsere Fähigkeit, das Gute zu wählen, wird verringert und wir haben weniger Willenskraft, das zu tun, was wir als Recht erkennen.

Der Missbrauch unserer körperlichen Kräfte verkürzt die Zeit, in der unser Leben zur Ehre und Verherrlichung Gottes benutzt werden könnte, und macht uns untüchtig das Werk zu verrichten, das Gott uns aufgetragen hat. Indem wir schlechte Gewohnheiten pflegen, spät zur Ruhe gehen und den Appetit auf Kosten der Gesundheit befriedigen, legen wir den Grund zur Schwäche. Indem wir körperliche Bewegung vernachlässigen oder Körper und Geist überarbeiten, bringen wir unser Nervensystem aus dem Gleichgewicht. Menschen, die in dieser Weise ihr Leben verkürzen und sich für den Dienst Gottes untüchtig machen, weil sie die Naturgesetze missbrauchen, berauben Gott und auch ihre Mitmenschen. Die Gelegenheit, anderen zum Segen zu werden, gerade das Werk, wozu Gott sie in die Welt gesandt hat, geht durch ihre eigene Handlungsweise verloren ... Der Herr hält uns für strafbar, wenn wir durch unsere schädigenden Gewohnheiten auf diese Weise der Welt das Gute vorenthalten.

Die Übertretung des Gesetzes, dem unser Körper unterworfen ist, ist auch eine Übertretung des Sittengesetzes, denn Gott ist gerade so gut der Urheber der physischen Gesetze, wie er der Urheber des Sittengesetzes ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 343.

5. DER SIEG DURCH CHRISTUS

- a. **Warum war Esau für seine eigene Wahl verantwortlich, obwohl Jakob ihm doch das verführerische Mahl angeboten hatte? Jakobus 1, 14. 15.**
-
- b. **Welche sind die Schlüssel zum Sieg über das Jammern des ungezügelterten Appetits? Galater 2, 20; 5, 16. 24. 25; 1. Korinther 15, 57.**
-

„Indem er die schreckliche Macht der Versuchung, das starke Verlangen fühlt, welches zur Befriedigung verleitet, ruft mancher Mann in Verzweiflung aus: ‚Ich kann dem Bösen nicht widerstehen.‘ Sagt ihm, dass er es kann, dass er widerstehen muss. Er mag immer wieder überwunden worden sein, aber es braucht nicht stets so zu sein. Er ist schwach an moralischer Kraft, von den Gewohnheiten eines sündlichen Lebens beherrscht, seine Versprechungen und Entschlüsse sind gleich losem Sand. Die Erkenntnis seiner gebrochenen Versprechungen und Gelübde schwächt sein Vertrauen in seine eigene Aufrichtigkeit und lässt ihn fühlen, dass Gott ihn nicht annehmen oder mit seinen Bemühungen sein kann. Aber er braucht nicht zu verzweifeln.

Alle, die ihr Vertrauen in Christum setzen, sollen weder durch ererbte noch gepflegte Gewohnheiten oder Neigungen zu Sklaven gemacht werden. Anstatt von der niederen Natur in Banden gehalten zu werden, sollen sie über Appetit und Leidenschaft herrschen. Gott hat uns nicht allein gelassen, mit dem Bösen in unserer eigenen menschlichen Kraft zu kämpfen. Was auch unsere ererbten oder gepflegten Neigungen zum Bösen sein mögen, wir können sie überwinden durch die Kraft, welche er uns mitzuteilen bereit ist.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 178. 179.

„Für jede Seele, welche kämpft, um sich von einem sündhaften Leben zu einem Leben der Reinheit zu erheben, liegt das große Element der Kraft in dem einen Namen, ‚unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.‘“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 183.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **In welchem Sinne offenbarte der Plan Jakobs, Esau zu verführen, seinen fehlenden Glauben?**
2. **Nenne einige Arten der Versuchungen des Feindes, so wie er mit Esau tat.**
3. **Wie begehen viele heute im Grunde den gleichen Fehler wie Esau?**
4. **Warum müssen wir, die wir uns für die Ewigkeit vorbereiten, ernsthaft unseren Appetit im Zaum halten?**
5. **Wie können alle, die mit dem Appetit kämpfen, erkennen, dass es Hoffnung gibt?**

Das Geburtsrecht ergreifen

„Fasset eure Seelen mit Geduld.“ (Lukas 21, 19.)

„Geduld, Glaube, Liebe zur Pflicht – das sind die Lektionen, die wir lernen müssen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 79.*

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 156-159. 182.**

Sonntag

12. Juli

1. EIN SCHRITT, DER DAS HERZ OFFENBART

- a. Welche Tat Esaus zeigte, zum Leidwesen seiner Eltern, dass es ihm auch weiterhin an Interesse an Gottes Werk mangelte? 1. Mose 26, 34. 35.

„Weil nur Äußerliches und Irdisches Anziehungskraft auf ihn ausübte, nahm sich Esau zwei Frauen von den Töchtern der Hethiter. Diese verehrten falsche Götter, und ihr Götzendienst machte Isaak und Rebekka bitteren Kummer. Esau hatte damit eine Bedingung des Bundes verletzt, der die Heirat zwischen dem erwählten Volk und den Heiden verbot.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 156.*

- b. Wie wird das Volk Gottes auch heute davor gewarnt, Ehen mit Ungläubigen einzugehen? 2. Korinther 6, 14. 15.

„Durch die Verbindung mit einem Ungläubigen begibst du dich auf Satans Boden. Du betrübst den Geist Gottes und verlierst seinen Schutz. Kannst du es dir leisten, eine so furchtbare Übermacht im Kampf um das ewige Leben gegen dich zu haben?“ – *Ruf an die Jugend, S. 279.*

„Der Mann, der dem Drang und seinen ungeheiligten Neigungen nachgibt, indem er sich eine Ungläubige zur Frau nimmt und damit die Aufrufe Gottes aufgibt, und der verspricht, den Sabbat aufzugeben, falls sie ihn heiratet, begeht einen Schritt, der Unglück über seine Familie bringen wird. Er verkauft sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht.“ – *Manuscript Releases, Band 10, S. 192.*

2. STURES VERSCHWÖREN

- a. Welchen Plan hatte Isaak in Bezug auf Esau, als er alt und seine Augen schwach geworden waren? 1. Mose 27, 1-4.
-
-
-

„Isaak hielt unerschütterlich an seinem Entschluss fest, [Esau] das Erstgeburtsrecht zu übertragen. Weder Rebekkas überzeugende Gründe noch Jakobs starkes Verlangen nach dem Segen oder gar Esaus Gleichgültigkeit gegen die Verpflichtungen des Erstgeburtsrechts hatten vermocht, den Entschluss des Vaters zu ändern.

Jahre waren vergangen, bis sich Isaak entschloss, nun alt und blind und in der Erwartung des baldigen Todes, die Segnung seines Ältesten nicht länger hinauszuzögern. Da er aber Rebekkas und Jakobs Widerstand kannte, wollte er dies heimlich vollziehen. Der Gewohnheit entsprechend, dabei ein Festmahl zu veranstalten, gebot er Esau: ‚Geh aufs Feld und jage mir ein Wildbret und mach mir ein Essen, wie ich’s gern habe ..., auf dass dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.‘ (1. Mose 27, 3. 4.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 156.

- b. Welchen Plan hatte Rebekka, um Isaak zuzukommen? 1. Mose 27, 5-10.
-
-
-

„Rebekka ahnte etwas, und sie war fest davon überzeugt, dass dies gegen Gottes offenbaren Willen war. Isaak lief Gefahr, sich das göttliche Missfallen zuzuziehen, indem er seinen jüngeren Sohn von der Stellung auszuschließen suchte, zu der Gott ihn berufen hatte. Und weil sie bis dahin Isaak nicht überzeugen konnte, nahm sie Zuflucht zur List.

Kaum war Esau mit seinem Auftrag hinausgegangen, machte sich Rebekka an die Ausführung ihres Planes. Sie erzählte Jakob, was sich zugetragen hatte, und trieb zu sofortigem Handeln, um der unwiderruflichen Zusprechung des Segens an Esau zuzukommen. Sie versicherte ihrem Sohn, er werde den Segen erlangen, wie Gott es verheißen hatte, wenn er nur ihren Anweisungen folge.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

- c. Wie reagierte Jakob auf die Idee seiner Mutter? 1. Mose 27, 11. 12.
-
-
-

„Aber Jakob war nicht so schnell dazu bereit. Der Gedanke, seinen Vater täuschen zu sollen, schuf ihm große innere Not. Er hatte schon jetzt das Gefühl, solche Sünde würde eher Fluch als Segen bringen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

3. EIN VERFLUCHTER SEGEN

- a. Worauf bestand Jakobs Mutter trotz seines Widerwillens in Bezug auf ihren Plan, ihm das Geburtsrecht zu sichern? 1. Mose 27, 13. 14.

„Doch Rebekka überwand seine Bedenken, und er folgte ihrem Rat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

- b. Erkläre, wie der Plan ausgeführt wurde. 1. Mose 27, 15-19.

„[Jakob] hatte es nicht vor, eine direkte Lüge auszusprechen, aber als er dann vor dem Vater stand, schien es ihm, als sei er schon zu weit gegangen, um noch zurückzukönnen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

- c. Was war das Ergebnis? 1. Mose 27, 20-29.

„[Jakob] erlangte den begehrten Segen durch Betrug.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

- d. Was geschah, als der echte Esau eintraf? 1. Mose 27, 30-33.

„Jakob hatte kaum das Zelt seines Vaters verlassen, als Esau eintrat. Obwohl er sein Erstgeburtsrecht verkauft und die Übertragung mit einem feierlichen Eid bekräftigt hatte, war er fest entschlossen, sich des Segens ohne Rücksicht auf den Anspruch seines Bruders zu bemächtigen. Mit dem geistlichen Erstgeburtsrecht war das irdische verbunden, das ihm die Würde als Familienoberhaupt und den doppelten Anteil am väterlichen Besitz verlieh. Das waren Dinge, die er zu schätzen wusste.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 158.

- e. Wie sollte die Zukunft Esaus aussehen, und wie reagierte er? 1. Mose 27, 34-40.

4. EINEN HÖHEREN STANDPUNKT ANSTREBEN

- a. Woran können wir sehen, dass es noch viele Jahre dauerte bis zum Tod Isaaks, obwohl alle dachten, dass er bald sterben würde? Vergleiche mit 1. Mose 25, 26; 35, 28. Was sollten wir alle daraus lernen?

„Jakob und Rebekka hatten Erfolg mit ihrem Plan, aber sie ernteten nur Kummer und Sorge. Gott hatte gesagt, Jakob solle das Erstgeburtsrecht erhalten. Wenn sie im Vertrauen darauf gewartet hätten, würde sich auch Gottes Wort zu seiner Zeit erfüllt haben. Aber gleich vielen angeblichen Kindern Gottes heutzutage wollten sie ihm die Angelegenheit nicht überlassen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 157.

- b. Was sagt Gott über Betrug, auch wenn wir denken, dass er einem erstrebenswerten und vertretbaren Zweck dient? Psalm 101, 7; Sprüche 20, 17.

- c. Was sollten wir aus Rebekkas und Jakobs Fehler lernen? Lukas 21, 19.

„Statt Gott zu vertrauen, der alles lenkt, zeigte Rebekka ihren Glaubensmangel, indem sie Jakob zur Täuschung seines Vaters überredete. Diese Handlungsweise Jakobs fand nicht die Zustimmung Gottes. Rebekka und Jakob hätten vertrauensvoll auf Gottes Eingreifen warten sollen, der seine Pläne auf seine eigene Art und Weise und zu seiner Zeit ausführt, statt es mithilfe einer Täuschung selbst zu versuchen. Selbst wenn Esau den Segen für den Erstgeborenen von seinem Vater erhalten hätte, hätte sein Glück und Wohlergehen allein von Gott abgehangen. Je nach seinem Verhalten hätte Gott ihn mit Wohlstand gesegnet oder Unglück über ihn gebracht. Hätte er Gott geliebt und geehrt wie der gerechte Abel, wäre er von Gott angenommen und gesegnet worden. Wäre er seinen eigenen verderbten Wegen gefolgt und hätte Gott weder geehrt noch seine Gebote beachtet wie der gottlose Kain, hätte er Gottes Segen nicht empfangen. Gott hätte ihn wie Kain verworfen. Jakob wäre von Gott gesegnet worden, und seine gnädige Hand wäre mit ihm gewesen, wenn er Gott geliebt und gefürchtet hätte und seine Wege gerecht gewesen wären, selbst wenn er den Segen und das Erstgeburtsrecht nicht bekommen hätte.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 115.

5. DEM ZORN ESAUS ENTFLIEHEN

- a. **Wie werden wir ermahnt, uns vor dem Zorn Esaus zu hüten? Hebräer 12, 14-17.**
-

„Die Umstände, unter denen Esau sein Erstgeburtsrecht verkaufte, stellt die Ungerechten dar, die die Erlösung, welche durch Christus erkaufte wurde, von geringem Wert ansehen und ihr Erbe des Himmels für vergängliche Güter opfern. Viele werden von ihrem Appetit kontrolliert, und anstatt einem ungesunden Appetit abzusagen, opfern sie hohe und wertvolle Überlegungen. Wenn eins von beidem aufgegeben werden muss – die Befriedigung des verkommenen Appetits oder die hohen und himmlischen Segnungen, die Gott nur den Selbstverleugnenden und Gottesfürchtigen verheißt –, dann obsiegt im Allgemeinen der Schrei des Appetits wie im Fall Esaus, und zur Befriedigung des eigenen Ichs werden Gott und der Himmel verachtet ...

Vor allem die verdorbenen Neigungen werden den Geist derer kontrollieren, die den Himmel so gering schätzen. Die Gesundheit wird geopfert, die geistigen Fähigkeiten geschwächt, und der Himmel wird für diese Freuden verkauft, so wie Esau sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Esau war eine unbekümmerte Person. Er hat einen heiligen Eid geschworen, dass Jakob sein Geburtsrecht erhalten soll. Dieses Beispiel wurde als Warnung für andere niedergeschrieben. Esau war sehr verzweifelt, als er begriff, dass Jakob das Erstgeburtsrecht erhalten hatte, welches seines gewesen wäre, hätte er es nicht voreilig verkauft. Er bereute sein überstürztes Handeln, jedoch erst, als es für eine Umkehr zu spät war. So wird es mit den Sündern am Tag Gottes sein, die ihr himmlisches Erbe eingetauscht haben für Befriedigung der eigenen Wünsche und vergiftete Freuden. Sie werden dann keinen Raum für Reue finden, auch wenn sie danach suchen mögen so wie Esau, besorgt und voller Tränen.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 116. 117.*

- b. **Was sollten wir dann feierlich versprechen? 2. Korinther 7, 1.**
-

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Warum verbietet Gott ausdrücklich die Heirat mit Ungläubigen?**
2. **Worin offenbarte Rebekka trotz ihres schwachen Glaubens eine starke geistliche Gesinnung? In welchen Bereichen meines Lebens kann ich vielleicht geneigt sein, dasselbe zu tun?**
3. **Welcher erste Schritt Jakobs ließ ihn in eine unüberwindbare Falle treten?**
4. **Warum ist das Sprichwort „Der Zweck heiligt die Mittel“ in Gottes Augen falsch?**
5. **Warum ist der Appetit so ein bedeutender Faktor für den christlichen Sieg?**

Bethel

„Und [Jakob] fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.“ (1. Mose 28, 17.)

„Wenn jemand von uns schließlich gerettet wird, dann dadurch, dass er sich an Jesum klammert wie an die Sprossen einer Leiter.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 568.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 4, S. 503-510. 511. 512.

Sonntag

19. Juli

1. UM SEIN LEBEN RENNEN

a. Wozu war Esau entschlossen, nachdem er festgestellt hatte, dass er das Erstgeburtsrecht an seinen Bruder verloren hatte? 1. Mose 27, 41.

b. Zu welchem Ratschlag an Jakob sah sich Rebekka gezwungen, um ihn vor Esaus Wut zu schützen? Wie viel länger als von ihr erwartet war die Zeitspanne? 1. Mose 27, 42-45.

„Rebekka bereute den falschen Rat bitterlich, den sie Jakob gegeben hatte; denn er bedeutete lebenslange Trennung von ihm. Jakob musste vor Esaus Zorn um sein Leben fliehen, und seine Mutter sah ihn nie wieder.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 115. 116.*

c. Wie reifte Isaak schließlich in seinem Verständnis über das Geburtsrecht?

„Isaak lebte noch viele Jahre, nachdem er Jakob den Segen gegeben hatte. Aufgrund der Wege, die Esau und Jakob einschlugen, war er davon überzeugt, dass Jakob der Segen zu Recht gehörte.“ – *Spiritual Gifts, S. 116.*

2. ERNSTHAFTIGKEIT UND EINSAMKEIT

- a. Welchen weisen geistlichen Aufruf richteten die Eltern an Jakob, als sie ihn als Empfänger des Erstgeburtsrechts widerwillig fortsandten? 1. Mose 27, 46; 28, 1-5.
-
-
-

„Durch Esaus Zorn mit dem Tode bedroht, verließ Jakob seines Vaters Heim als Flüchtling; aber des Vaters Segen nahm er mit sich. Isaak hatte ihm die Bundesverheißung wiederholt und ihm als deren Erbe aufgetragen, sich eine Frau aus der Familie seiner Mutter in Mesopotamien zu suchen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 160.

- b. Warum ist diese Art des Aufrufs auch heute dringend notwendig? Matthäus 24, 37. 38.
-
-
-

„Wie steht es mit den ehelichen Beziehungen heute? Sind sie nicht verdorben und entweiht, so wie es in den Zeiten Noahs war?“ – *Manuscript Releases, Band 7*, S. 56.

„Satan wird jede Möglichkeit nutzen, um junge Männer dazu zu bringen, Ehen einzugehen, welche Gottes Vorsehung zuwider wirken. Er wird danach trachten, den Maßstab der Geistlichkeit und Heiligkeit abzusenken, damit die Kirche nicht eine lebendige und wirkende Gemeinde ist, in der sich ihre Glieder selbst in das Werk Gottes einbringen.“ – *Manuscript Releases, Band 12*, S. 283.

- c. Beschreibe die Art der Erfahrung, welche Jakob ertragen musste, als er gezwungen war, sich weit von der Geborgenheit des Heims zu entfernen. 1. Mose 28, 10; Psalm 102, 7-9.
-
-
-

„Jakob [began] seine einsame Wanderung mit bekümmertem Herzen. Nur mit einem Stabe in der Hand musste er Hunderte von Kilometern durch ein Land ziehen, das wilde Räuberstämme bewohnten. In seiner Gewissensnot und Angst mied er die Menschen, damit sein erzürnter Bruder ihm nicht auf die Spur käme. Er fürchtete, den verheißenen Segen Gottes für immer verloren zu haben, und sogleich war Satan da, ihn mit Versuchung zu bedrängen.

Am Abend des zweiten Tages war er schon ziemlich weit von den Zelten seines Vaters entfernt. Er fühlte sich als Ausgestoßener und wusste doch zugleich, dass diese ganze Not durch eigenes falsches Verhalten über ihn hereingebrochen war. Dunkle Verzweiflung lastete auf ihm, und er wagte kaum zu beten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 160.

3. ERST VERZWEIFLUNG, DANN HOFFNUNG

a. Wie war Jakobs Nacht? 1. Mose 28, 11.

„[Jakob] war dermaßen einsam, dass er die Notwendigkeit des göttlichen Schutzes wie nie zuvor empfand. Unter Tränen und in tiefer Demut bekannte er seine Sünde und flehte um ein Zeichen, dass er nicht gänzlich verlassen sei. Noch fand sein beladenes Herz keine Erleichterung. Er hatte all sein Selbstvertrauen verloren und fürchtete, dass der Gott seiner Väter ihn verworfen habe.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 160.

b. Warum können wir durch den Gott Jakobs ermutigt werden, wenn unsere Zukunft dunkel und trostlos erscheint? Psalm 20, 2-4; Jesaja 57, 15.

„Aber Gott verließ Jakob nicht. Seine Gnade breitete sich dennoch über seinen irrenden, kleingläubigen Knecht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 160.

„Überall und zu allen Zeiten, in allen Kummernissen und Glaubensnöten, wenn der Ausblick dunkel erscheint und die Zukunft verwirrend und wir uns hilflos und allein fühlen, wird Gott den Tröster, den Heiligen Geist, senden als Antwort auf unsere Gebete. Die Verhältnisse mögen uns von allen Freunden trennen, nichts aber, kein besonderer Umstand, keine Entfernung, vermag uns von dem himmlischen Tröster zu scheiden. Wo immer wir sind, wo immer wir hingehen, er ist uns stets zur Seite, um uns zu stützen und zu kräftigen, um uns beizustehen und zu ermutigen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 668.

c. Was geschah, als Jakob schlief, und zu welchem Zweck? 1. Mose 28, 12.

„Die Erfahrung Jakobs als Wanderer in der Fremde, in dem ihm die geheimnisvolle Leiter gezeigt wurde, auf der die Engel vom Himmel auf- und abstiegen, sollte eine große Wahrheit über den Erlösungsplan verdeutlichen. Die Absichten Gottes wurden dem entmutigten Mann offenbart, der sich von Gott und den Menschen verlassen fühlte. In wunderbarer Liebe zeigte ihm Christus in einem Traum den Weg des Lebens. Die Wahrheit wurde ihm in einem Sinnbild eröffnet, und seine Bedeutung ist heute noch genauso groß wie zu seiner Zeit.“ – *The Review and Herald*, 11. November 1890.

4. EINE ZUSICHERUNG FÜR DIE SANFTMÜTIGEN

- a. Welche großen Verheißungen goss der Herr über sein reumütiges Kind aus? 1. Mose 28, 13-15.
-
-
-

„Das Licht vom Thron Gottes strahlte die Leiter hinunter und spiegelte ein Licht von unbeschreiblicher Herrlichkeit auf die Erde wider. Diese Leiter symbolisierte Christus, der die Verbindung zwischen Himmel und Erde hergestellt hatte.

Durch seine Erniedrigung kam Jesus zum tiefsten menschlichen Elend herab und hatte Mitleid und Liebe zu den gefallenen Menschen, die bei Jakob durch das untere Ende der Leiter, das die Erde berührte, dargestellt wurden, während das obere Ende, das in den Himmel reichte, die göttliche Macht Christi darstellt, die den Unendlichen ergreift. So verbindet er das Ewige mit dem Zeitlichen, den sterblichen Menschen mit dem ewigen Gott. Durch Christus wird zwischen Gott und Menschen eine Beziehung hergestellt. Engel können sich zwischen Himmel und Erde hin- und herbewegen mit der Botschaft der Liebe für die gefallenen Menschen und um denjenigen beizustehen, die Erben des Heils werden sollen. Nur durch Christus ist es möglich, dass himmlische Boten den Menschen beistehen.“ – *Confrontation*, S. 46.

- b. Was machte den Traum so bedeutsam? Psalm 37, 11; Philipper 2, 5-7.
-
-
-

„Lasst die Erde sich freuen, lasst die Bewohner der Welt frohlocken, dass Christus die Kluft überbrückt hat, welche durch die Sünde entstanden ist, und den Himmel und die Erde wieder miteinander verbunden hat. Ein Weg wurde für die durch den Herrn Erlösten gebaut. Die Mühseligen und Beladenen dürfen zu ihm kommen und Frieden für ihre Seelen finden. Der Wanderer darf zu den Wohnungen reisen, die er zu bereiten gegangen ist für diejenigen, die ihn lieben.

Um die Menschheit aufzunehmen, stellte Christus die Leiter unverrückbar auf der Erde auf. Die Leiter reicht bis zu dem höchsten Himmel, und Gottes Herrlichkeit scheint von seinem Gipfel und erhellt sie in ihrer ganzen Länge, solange die Engel auf- und absteigen mit den Nachrichten Gottes an den Menschen und mit Bitten und Lob des Menschen zu Gott. Durch die göttliche Natur war Christus eins mit dem Vater. Dadurch, dass er die Menschheit annahm, identifizierte er sich mit dem Menschen ... [Philipper 2, 6. 7 zitiert.] In der Vision Jakobs wurde die Einheit des Menschen und des Göttlichen in Jesus dargestellt.

Während die Engel auf der Leiter auf- und absteigen, schaut Gott durch die Verdienste seines Sohnes mit Gefallen auf die Menschenkinder.“ – *The Review and Herald*, 11. November 1890.

5. JAKOBS FEIERLICHES GELÖBNIS

- a. Wie kann Jakobs Gelübde in Bethel eine Anregung für uns sein? 1. Mose 28, 16-22.
-

„Jakob versuchte hier keineswegs, mit Gott Bedingungen auszuhandeln. Der Herr hatte ihm ja bereits Wohlstand verheißen. Dieses Gelöbnis war der Ausdruck eines Herzens, das voll Dank für die Versicherung der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 162.

„Erfrischt vom Tau der Gnade und gestärkt von der Gegenwart und Zusage Gottes, legte Jakob sein Gelübde ab. Nachdem die göttliche Herrlichkeit vorübergegangen war, hatte auch er Versuchungen zu bestehen, genau wie die Menschen in unserer Zeit. Er aber stand treu zu seinem Gelübde und ließ keine Gedanken darüber aufkommen, wie er sich des von ihm abgelegten Versprechens entledigen könne. Er hätte ebenso, wie die Menschen es heute tun, überlegen können, dass diese Offenbarung nur ein Traum war, dass er ungewöhnlich erregt gewesen sei, als er das Gelübde ablegte, und dass er es aus diesem Grunde nicht zu erfüllen brauche. Jakob handelte jedoch nicht in dieser Weise ...

Jakob gab den Zehnten von allem, was er hatte. Dann berechnete er, wie viel er während seines Aufenthaltes in einem heidnischen Land, wo er sein Gelübde nicht erfüllen konnte, an Zehnten für sich verbraucht hatte. Diese Summe gab er dem Herrn dazu. Es war ein erheblicher Betrag, aber Jakob zögerte nicht. Was er dem Herrn versprochen hatte, betrachtete er nicht als sein, sondern als des Herrn Eigentum.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 506.

„Wie gering schätzt man sie ein, wie töricht ist das Bemühen, unsere Zeit, unser Geld wie auch unsere Liebe mit geradezu mathematischer Genauigkeit gegen die unermessliche Liebe und gegen ein Geschenk von unbegreiflichem Wert aufrechnen zu wollen! Der Zehnte für Christus! Welch dürftiger, beschämender Lohn für etwas, das so wertvoll ist! Vom Kreuz auf Golgatha ruft Christus zu rückhaltloser Hingabe auf. Alles, was wir haben, alles, was wir sind, sollte Gott geweiht sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 163.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann ich es vermeiden die gleiche schwere Erfahrung zu durchleben wie Rebekka?
2. Was müssen wir bedenken, wenn wir unter Einsamkeit leiden wie Jakob?
3. Was eröffnet mir mein himmlischer Vater durch den Traum Jakobs?
4. Was passiert, wenn die Engel auf der Leiter auf- und absteigen?
5. Wie kann ich durch das Gelübde Jakobs vor dem Herrn tiefer berührt werden?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Zentrale in Almaty, Kasachstan

Die Republik Kasachstan ist ein Land mit 18 Millionen Einwohnern im Zentrum Eurasiens, der kleinere Teil gehört zu Europa und der größere zu Asien. Kasachstan ist an der Fläche gemessen das neuntgrößte Land auf der Welt und grenzt an Russland, China, Kirgisistan, Usbekistan, Turkmenistan und das Kaspische Meer. Die Amtssprache ist Kasachisch, und die vorherrschende Religion ist der Islam, der von 70 % der Bevölkerung ausgelebt wird, gefolgt von 26 % Christen (meist orthodox) und restlichen 4 %, die jüdisch, buddhistisch oder atheistisch sind. Die Hauptstadt ist Astana – aber die größte Stadt mit 1,7 Millionen Einwohnern ist Almaty, auch bekannt als Alma-Ata oder Werny.



Die Botschaft der Reformation erreichte Kasachstan in den 1920er-Jahren, obwohl es hinter dem „Eisernen Vorhang“ ernsthafte Schwierigkeiten gab und die Brüder nahezu keine Verbindung zur Generalkonferenz hatten. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR verließen die meisten das Land in Richtung Russland oder Deutschland.

Jetzt ist es an der Zeit, Gottes Werk in diesem Weinberg wieder zu beleben. Trotz der enormen Herausforderungen hörte das Werk hier nie auf. Abgesehen von den alleinstehenden Gliedern sind die meisten unserer Glieder zusammen mit den Arbeitern in Almaty sesshaft, wo wir schon jahrelang verschiedene Gebäude gemietet haben, um uns zum Gottesdienst zu versammeln. Kürzlich hat die Regierung Gesetze erlassen, die es religiösen Gruppierungen verbieten, Gebäude zum Zweck der Versammlung anzumieten, wodurch unsere Gruppe in eine schwere Situation gebracht worden ist. So haben die Russische und die Europäische Union gemeinsam ein Grundstück erworben, auf dem ein Gebäude errichtet werden soll, das als Versamlungsstätte und Zentrale für dieses Gebiet dienen soll.

Almaty befindet sich an einem Knotenpunkt entlang der berühmten Seidenstraße von China nach Europa. Neben der Tatsache, dass die Chinesen jetzt viele Milliarden investieren, um diese Hauptstraße zu erneuern, macht die strategisch günstige Lage Almatys es auch zu einem Touristenmagneten. „Wir dürfen die Wahrheit nicht in den Winkeln der Erde verbergen. Sie muss bekannt gemacht werden ... Christus wählte in seiner Arbeit ein Seeufer und die großen Handelsstraßen, wo er Menschen aus allen Teilen der Welt erreichen konnte.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 39.*

Liebe Geschwister, wir befinden uns an der Schwelle zur Ewigkeit. Sehr bald wird Jesus kommen, um sein Volk in ein besseres Land zu führen. Die Zeit kommt bald, in der wir unsere materiellen Güter nicht mehr brauchen und gedrängt werden: „Legt euer Geld dort an, wo ihr es zum Nutzen der Sache Gottes gebrauchen könnt. Sendet eure Schätze vor euch in den Himmel.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 491.*

Eure Brüder und Schwestern aus Kasachstan

Beständige Liebe

„Also diente Jakob um Rahel sieben Jahre, und sie deuchten ihn, als wären's einzelne Tage, so lieb hatte er sie.“ (1. Mose 29, 20.)

„Während reine Liebe Gott in alle ihre Pläne einbezieht und in Übereinstimmung mit dem Geist Gottes handeln will, ist Leidenschaft keiner Vernunft zugänglich, sondern widersetzt sich jeder Einengung, verfolgt stur eigene Ziele und macht aus dem Objekt ihrer Wahl einen Götzen. Im Benehmen eines Menschen, der wahre Liebe hat, zeigt sich die Gnade Gottes.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 225.*

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 61-70.

Sonntag

26. Juli

1. DIE ANKUNFT IN HARAN

- a. Wo ging Jakob im Gehorsam gegenüber den Anweisungen seines Vaters hin? Was machte seine Ankunft bittersüß? 1. Mose 29, 1-4 (vergleiche mit 1. Mose 24, 10. 34. 35).

„Mit neu belebtem, festem Glauben an die göttlichen Verheißungen, der Gegenwart und des Schutzes himmlischer Engel gewiss, ‚machte sich Jakob auf den Weg und ging in das Land, das im Osten liegt‘. (1. Mose 29, 1.) Aber wie so ganz anders war seine Ankunft als die des Boten Abrahams vor nahezu hundert Jahren! Der Knecht war damals mit zahlreichen Begleitern auf Kamelen und mit reichen Geschenken von Gold und Silber gekommen. Er war jetzt ein einsamer Wanderer mit wunden Füßen, der außer seinem Stabe nichts besaß.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 164.*

- b. Was gab Jakob Hoffnung, als er sich dem Ort näherte, wo die Verwandten seiner Mutter lebten? 1. Mose 29, 5. 6.

2. NICHT MEHR EINSAM SEIN

- a. Was offenbart, dass Jakob sofort daran gelegen war, dass es der Familie gut ging, die ihn dafür im Gegenzug erfrischte und ermutigte? 1. Mose 29, 9-14.
-
-
-

„Wie Abrahams Diener wartete Jakob an einer Quelle, und hier begegnete ihm Rahel, Labans jüngere Tochter. Diesmal war es Jakob, der hilfsbereit den Stein vom Brunnen wälzte und die Herden tränkte. Als er sich als Verwandter zu erkennen gab, wurde er im Hause Labans willkommen geheißen. Obwohl er allein und ohne Heiratsgut kam, erkannte man schon nach wenigen Wochen seinen Fleiß und seine Geschicklichkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 163.

- b. Welche Abmachung wurde für die Beschäftigung Jakobs getroffen? 1. Mose 29, 15-19.
-
-
-

„Früher war es für den Bräutigam üblich, je nach seinen Verhältnissen eine Summe Geld an den Vater der Braut zu zahlen. Wenn er kein Geld oder irgendetwas Wertvolles hatte, wurde seine Arbeitskraft für eine bestimmte Zeitperiode akzeptiert, bevor er die Tochter zur Frau nehmen konnte. Diese Gewohnheit wurde als Schutzmaßnahme für den Heiratsvertrag angesehen. Die Väter erachteten es nicht als sicher, das Glück ihrer Töchter Männern anzuvertrauen, die nicht ausreichend Vorsorge getroffen hatten, um für ihre Familie zu sorgen. Wenn sie nicht in der Lage waren, ihre Geschäfte zu führen, Vieh oder Land zu erwerben, dann waren sie besorgt, dass sie ein nichtsnutziges Leben führen würden. Aber damit der wahrhaft Würdige nicht entmutigt wurde, wurde Vorsorge getroffen, um denjenigen zu prüfen, der nichts von Wert hatte, um damit für eine Frau zu zahlen. Ihm wurde gewährt für den Vater zu arbeiten, dessen Tochter er liebte. Die Dauer der Arbeit wurde auf eine bestimmte Zeit festgesetzt, die durch den Wert der Mitgift bestimmt wurde, welche für die Tochter verlangt wurde. Dadurch gab es keine übereilten Eheschließungen, und es gab die Gelegenheit, die Zuneigung des Verehrers zu prüfen. Wenn er treu war in seinen Diensten und auch sonst als würdig erachtet wurde, dann wurde ihm die Tochter zur Frau gegeben. Und grundsätzlich wurde alle Mitgift, die der Vater erhielt, seiner Tochter zur Hochzeit mitgegeben.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 119. 120.

- c. Wie wurde dadurch der Charakter des angehenden Paares im geistlichen Sinne entwickelt? Hebräer 10, 36.
-

3. DIE HEIRAT JAKOBS

- a. Was müssen wir heute über die Tiefe der echten Liebe lernen, die Jakob für Rachel gezeigt hat? 1. Mose 29, 20.

„Sieben Jahre sollte [Jakob] Laban um Rahel dienen, so vereinbarten sie.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 163.

„Welch ein Gegensatz zu dem Weg, den die Eltern und Kinder heute einschlagen! Es gibt sehr viele unglückliche Ehen wegen solcher Eile. Zwei vereinen ihre Interessen am hochzeitlichen Altar unter den feierlichsten Gelübden vor Gott, ohne zuvor die Angelegenheit abzuwägen und ihre Zeit tiefer Besinnung und ernsthaftem Gebet zu widmen. Viele werden durch ihre Regung getrieben. Sie haben keine vollständige Kenntnis über die Gesinnung des anderen. Sie erkennen nicht, dass das Glück ihres gesamten Lebens auf dem Spiel steht. Wenn sie in dieser Sache den falschen Weg einschlagen und ihre Ehe sich als unglücklich erweist, dann gibt es kein Zurück mehr. Wenn sie glauben, dass sie nicht dafür bestimmt wurden, sich gegenseitig glücklich zu machen, dann müssen sie es so gut es geht ertragen. In manchen Fällen zeigt sich, dass der Ehemann zu träge ist, um für seine Familie zu sorgen, wodurch seine Frau und Kinder leiden. Wenn die Fähigkeit solcher geprüft worden wäre, so wie es früher der Brauch vor der Heirat war, hätte viel Leid vermieden werden können.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 120.

- b. Was geschah mit Jakob, nachdem er seine sieben Jahre harter Arbeit vollendet hatte, um die Hand Rahels für die Ehe zu erhalten? 1. Mose 29, 21-26.

„[Jakob] schloss mit Laban einen Ehevertrag in Bezug auf dessen Tochter Rahel, die er liebte. Aber nachdem Jakob sieben Jahre um sie gedient hatte, täuschte ihn Laban und gab ihm Lea. Als Jakob den Betrug und Leas Beteiligung daran feststellte, war es ihm nicht möglich, Lea zu lieben. Laban wollte sich Jakobs treue Dienste noch längere Zeit erhalten; darum täuschte er ihn, indem er ihm Lea anstatt Rahel gab. Jakob machte ihm Vorwürfe, weil Laban sich leichtfertig über seine Gefühle hinweggesetzt hatte, indem er ihm Lea gegeben hatte, die er nicht liebte. Laban bat Jakob, Lea nicht zu verstoßen; denn das hätte nicht nur für sie, sondern für die ganze Familie Schande bedeutet.“ – *Spiritual Gifts*, S. 117. 118.

4. SICH IN GOTTES PLAN EINMISCHEN

- a. Welche Lösung hatte der listige Laban für die unsterbliche Liebe Jakobs für Rahel? Wie stürzte das alle ins Unglück? 1. Mose 29, 27-30.

„Dies brachte Jakob in eine schwierige Lage. Doch schließlich entschloss er sich, Lea zu behalten und außerdem ihre Schwester zu heiraten; aber Lea liebte er sehr viel weniger als Rahel. Laban handelte Jakob gegenüber sehr selbstsüchtig und dachte nur an seinen eigenen Vorteil, den er aus Jakobs Diensten ziehen konnte. Hätte Jakob sich nicht vor der Begegnung mit Esau gefürchtet, hätte er den listigen Laban schon viel früher verlassen.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 118.*

„[Rahel] liebte er weiterhin am meisten. Leider erregte diese Bevorzugung Neid und Eifersucht, sodass die Nebenbuhlerschaft der Schwestern als Ehefrauen ihm das Leben verbitterte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 165.*

- b. Was war die größte Schwierigkeit, die Unruhe in Jakobs Familienleben brachte, da er sowohl mit Lea als auch mit Rahel zurechtkommen musste? Hohelied 8, 6.

- c. Was geschieht, wann immer wir versuchen eine Alternative zu Gottes ursprünglichem Plan zu finden, der die Ehe als lebenslangen Bund zwischen einem Mann und einer Frau ansieht? 1. Mose 2, 21-24; Prediger 7, 29.

„Der Ehebund ist heilig, aber in diesem entarteten Zeitalter verdeckt er Verdorbenheiten jeder Beschreibung. Die Ehe wird missbraucht und ist zu einer Sünde geworden, die heute eines der Zeichen der letzten Tage bildet, ebenso wie die Eheschließungen vor der Sintflut, die damals eine Sünde darstellten.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 252.*

„Hätten böse Geister es unternommen, ein Verfahren zu entdecken, welches auf die wirksamste Weise alles zugrunde richtet, was sich an Ehrwürdigem, Anmutigem oder Dauerhaftem im Familienleben bietet, und hätten sie gleichzeitig die Zusicherung gehabt, dass das Unheil, das sie anzurichten beabsichtigten, von einem Geschlecht auf das andere fortgepflanzt werden sollte, so hätten sie keinen wirksameren Plan ersinnen können als die Herabwürdigung der Ehe.“ – *Der große Kampf, S. 271.*

5. DAS HERZ LÄUTERN

- a. Was ist das grundlegende und wichtigste Vermächtnis des gefallenen Engels Luzifer, das unseren gesamten Planeten vergiftet hat? 1. Korinther 3, 3; 2. Korinther 10, 12.
-
-
-

„Neid, Eifersucht und Argwohn sind ein höllischer Schatten, durch den Satan euren Blick auf den Charakter Christi behindern will, sodass ihr, wenn ihr das Böse ansieht, völlig in dessen Ebenbild verwandelt werdet.“ – *Bibelkommentar, Band 3, S. 173.*

- b. Wie können wir diese schreckliche natürliche Neigung überwinden, uns mit anderen zu messen und nachtragend zu sein? Galater 5, 25. 26.
-
-
-

„Es sollte Selbsterniedrigung, ein Hinwegtun von aller Eifersucht, übler Nachrede, Neid, Hass, Bosheit und Unglauben stattfinden. Eine völlige Umwandlung tut Not. Einige haben unser Vorbild, den Dulder von Golgatha, aus den Augen verloren. In seinem Dienst brauchen wir keine Bequemlichkeit, keine Ehre, keine Größe in diesem Leben zu erwarten; denn er, die Majestät des Himmels, empfangt sie nicht. ‚Er war der Allerverachtetste, und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. ... Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.‘ (Jesaja 53, 3. 5.) Wollen wir, mit diesem Beispiel vor Augen, das Kreuz ablehnen und uns durch Umstände hin und her bewegen lassen?

Können wir nicht in Gott stehen, ganz gleich, wie unangenehm und entmutigend die uns umgebenden Umstände sind?“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 508. 509.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was zeigt trotz der Armut Jakobs die Fürsorge Gottes für ihn?
2. Nenne einige Eigenschaften, die wir von den Heiratsbräuchen von damals lernen können.
3. Wie musste Jakob schmerzlich erfahren, wie schlimm Betrug ist?
4. Wie kann ich durch meinen Einfluss die Heiligkeit der Ehe hochhalten?
5. Wie kann der Neid, das heimtückischste Erbe Satans, mich verderben?

Das Übel der Habgier

„Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.“ (Psalm 119, 36.)

„Was wir zu lernen haben, ist Treue in der restlosen Ausnützung unserer Kräfte und Fähigkeiten und Zufriedenheit mit dem Los, das der Himmel uns beschieden hat.“ – *Erziehung*, S. 107.

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 171-174.

Sonntag

2. August

1. DIE SCHWIERIGE LAGE LEAS

a. Welche Worte Leas zeigen den Schmerz der Rivalität in ihrem Heim, auch wenn Gott versuchte, ihr Leben zu erhellen? 1. Mose 29, 31-34.

„Der habgierige Laban wollte solchen wertvollen Helfer natürlich festhalten und scheute sich deshalb nicht vor einer grausamen Täuschung: er gab Jakob Lea anstelle Rahels. Die Tatsache, dass sich Lea zu diesem Betrug bereitfand, war wohl der Grund, weshalb Jakob sie nicht lieben konnte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 165.

b. Was können wir von dem Moment lernen, in dem Lea tieferen Glauben und Vertrauen an den Tag legte, ohne eine darin enthaltene Klage? 1. Mose 29, 35.

„Unsere Unterredung muss heilig und ohne Murren sein.“ – *The Review and Herald*, 7. Mai 1889.

„Lobe den Herren immerdar. Schau auf die gute Seite der Umstände, nicht auf die dunkle. Sei wachsam und bete, und der Herr wird dich segnen, führen und stärken.“ – *This Day With God*, S. 234.

2. ENTTÄUSCHUNG UND TORHEIT

- a. Warum begehrte Rahel die Segnungen, die Gott ihrer Schwester verliehen hatte, anstatt mit der bevorzugten Behandlung durch ihren Mann zufrieden zu sein? 1. Mose 30, 1; Sprüche 30, 15. 16.
-
-

- b. In welchem Sinne war das eine Quelle des Unglücks für Jakob? 1. Mose 30, 2.
-

- c. Zu welchen Plänen griff Rahel in ihrer Verzweiflung, um mit ihrer Widersacherin zu wetteifern – und trug dazu bei, dass ihre Ehe noch weiter geschwächt wurde? 1. Mose 30, 3-8.
-
-
-

- d. Wie trieb Lea diesen Wettstreit auf die Spitze und verkomplizierte die Dinge damit noch mehr? 1. Mose 30, 9-13.
-
-

- e. Was beeinträchtigte auch weiterhin das häusliche Leben der Familie? 1. Mose 30, 14-20.
-
-

- f. Wie zeigte Gott Rahel inmitten dieses Chaos seine Barmherzigkeit? 1. Mose 30, 22-24.
-
-

- g. Was war zusammengefasst die Wurzel dieser Auseinandersetzung, und wie war jedes Familienmitglied unweigerlich davon betroffen? Sprüche 13, 10; 27, 4; Jakobus 3, 16.
-
-

„Durch Streitigkeiten über geringfügige Dinge wird ein hässlicher Geist gezüchtet. Offene Feindschaft und lodernder Hass bringen unaussprechliches Elend in das Heim und treiben diejenigen auseinander, die durch das Band der Liebe miteinander verbunden sein sollten.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 287.

3. ZEIT FORTZUZIEHEN

- a. Welche Unterhaltung führten Jakob und Laban, nachdem Jakob 20 Jahre lang fleißig für ihn gearbeitet hatte? 1. Mose 30, 25-30.

- b. Worauf haben sie sich bezüglich seines Lohnes geeinigt? 1. Mose 30, 31-34.

- c. Erkläre die nächsten Schritte Jakobs und wie sie gesegnet wurden. 1. Mose 30, 35-43.

- d. Wie zeigte die habgierige und wetteifernde Natur der Familie Labans, dass es für Jakob an der Zeit war, aus dem Haus seines Schwiegervaters fortzuziehen? 1. Mose 31, 1-5.

- e. Was erklärte Jakob seinen Frauen über das Leben, das er als Hirte der Schafe Labans geführt hatte? 1. Mose 31, 6. 7.

„Zwanzig Jahre blieb Jakob in Mesopotamien und arbeitete für Laban. Dieser beachtete die verwandtschaftlichen Beziehungen überhaupt nicht und war nur darauf erpicht, Nutzen aus ihrer Verbindung zu ziehen. Vierzehn mühselige Dienstjahre forderte er für beide Töchter, und in der übrigen Zeit veränderte er Jakobs Lohn zehnmal. Trotzdem diente Jakob ihm fleißig und treu.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 190.

- f. Warum willigten die Schwestern sofort ein, diese Atmosphäre zu verlassen in der sie aufgewachsen waren? Wie werden auch wir in ähnlicher Weise gedrängt, bereitwillig unserer habgierigen Umgebung entfliehen? 1. Mose 31, 14-16; Psalm 119, 36.

4. SICH UM DIE HERDE KÜMMERN

a. Beschreibe das Leben des treuen Hirten. Lukas 15, 4.

„Ein Hirt musste seine Herden Tag und Nacht bewachen. Gefahr drohte ihnen von Räubern und zahlreichen wilden Tieren, die oft großen Schaden unter ihnen anrichteten, wenn nicht gewissenhaft gehütet wurde. Jakob standen wohl viele Helfer für die Betreuung der riesigen Herden Labans zur Seite, er allein aber trug die Verantwortung. Zu gewissen Zeiten musste er dauernd bei den Herden sein, sei es, um sie in der Trockenheit vor dem Verdursten oder in der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren zu bewahren. Jakob hatte als der leitende Hirte eine Anzahl Knechte als Unterhirten in seinem Dienst. Fehlte eines der Schafe, so erlitt der leitende Hirte den Verlust. Deshalb zog er die Knechte, denen er die Pflege der Tiere anvertraut hatte, zur Verantwortung, wenn er diese nicht in guter Verfassung vorfand.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 165.

b. Warum redet die Schrift viel über das Werk des Hirten? Johannes 10, 11-15; Hesekiel 34, 16. 22.

„Das Bild des fleißigen, sorgenden Hirten, dessen Mitgefühl den anvertrauten hilflosen Geschöpfen gilt, haben die biblischen Schreiber benutzt, um einige der kostbarsten Wahrheiten des Evangeliums zu veranschaulichen. Christus wird mit einem Hirten seines Volkes verglichen. Nach dem Sündenfall sah er es dazu verdammt, in der Sündhaftigkeit umzukommen. Um die Irrenden zu retten, verließ er Ehrenstellung und Herrlichkeit seines Vaterhauses ... Unermüdet gilt seine Sorge der Herde. Er stärkt die Schwachen; hilft den Leidenden, sammelt die Lämmer in seine Arme und trägt sie an seiner Brust. Seine Schafe lieben ihn.

Christus hat nun als der wahre Hirte die Herde seinen Dienern anvertraut. Und er möchte, dass sie mit ihr genauso fürsorglich umgehen wie er und dieselbe opferbereite Verantwortung für das anvertraute Gut empfinden. Er legte ihnen dringend ans Herz, die Herde gewissenhaft zu weiden, die Schwachen zu stärken, die Müden aufzurichten und sie vor reißenden Wölfen zu beschützen.

Um seine Schafe zu retten, gab Christus sein Leben, und er weist seine Hirten auf seine beispielhafte Liebe hin.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 166.

5. DIE NOTWENDIGKEIT, GOTT ZU VERTRAUEN

- a. **Warum hat Jakob den habsüchtigen Laban nicht eher verlassen? Was war der ausschlaggebende Grund, der ihn schlussendlich dazu bewog, fortzuziehen? 1. Mose 31, 10-13.**

„Jakob wäre längst von dieser betrügerischen Verwandtschaft weggezogen, hätte er nicht die Begegnung mit Esau gefürchtet. Nun aber begriff er, dass Labans Söhne ihm gefährlich werden konnten. Sie sahen seinen Besitz als ihr Eigentum an und würden womöglich versuchen, diesen mit Gewalt an sich zu bringen. Jakob war deshalb in großer Unruhe und Bedrängnis. Was sollte er tun? Aber in Erinnerung an die gnädige Verheißung von Bethel legte er seinen Fall Gott vor und suchte bei ihm Rat. In einem Traum erhielt er die Antwort: ‚Zieh wieder in deiner Väter Land und zu deiner Verwandtschaft; ich will mit dir sein.‘“ – *Patriarchen und Propheten, S. 168.*

- b. **Was zeugte von einem ernsthaften geistlichen Fehler im Charakter Rahels, als sie die Sachen zusammenpackten, um zu gehen? In welcher Weise ist das auch eine Warnung für uns? 1. Mose 31, 17-19.**

„Das neuzeitliche Israel ist in größerer Gefahr, Gott zu vergessen und zum Götzendienst verführt zu werden, als sein altes Volk. Viele Götzen werden angebetet, selbst von bekennentlichen Sabbathaltern. Gott warnte sein altes Volk ganz besonders vor Abgötterei, denn wenn sie sich abwendeten, dem lebendigen Gott zu dienen, würde sein Fluch auf ihnen ruhen ...

Vor Gottes Volk liegen jetzt Segen oder Fluch – ein Segen, wenn sie aus der Welt ausgehen, sich absondern und auf dem Pfad demütigen Gehorsams wandeln, und ein Fluch, wenn sie sich mit Götzendienern vereinigen, welche die hohen Ansprüche des Himmels mit Füßen treten.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 635.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie ähneln wir in unserem Leben oft dem Beispiel von Rahel und Lea?**
2. **Welche vorgeburtlichen Einflüsse haben wahrscheinlich das Leben der Söhne Jakobs bereits vor ihrer Geburt bestimmt?**
3. **Warum war es für Jakob eine gute Idee, von Laban fortzugehen?**
4. **Wie kann ich die Eigenschaften eines Hirten den Menschen um mich herum erweisen?**
5. **Wie hat Gott seine Sorge für mich in schweren Zeiten gezeigt, so wie er es mit Jakob tat?**

Den Götzendiener zurücklassen

„Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams und die Furcht Isaaks, auf meiner Seite gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen.“ (1. Mose 31, 42.)

„Der Herr hatte Mitleid mit Jakob. Kurz bevor Laban ihn einholte, griff Gott durch einen Traum ein und sprach zu Laban: ‚Hüte dich, mit Jakob anders zu reden als freundlich.‘ Dies bedeutete, er sollte ihn nicht mit Gewalt zur Rückkehr zwingen oder durch schmeichelhafte Versprechungen dazu drängen.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 85.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 168-173.

Sonntag

9. August

1. DER VERSUCH, LABAN ZU VERLASSEN

- a. Auf welche Weise fühlte sich Jakob verpflichtet, aus Mesopotamien fortzugehen, und was war die Reaktion Labans? 1. Mose 31, 20-23.

„Schnell wurden die Herden zusammengetrieben und vorausgeschickt. Mit Frauen, Kindern und Knechten ging Jakob über den Euphrat und zog eilig in Richtung Gilead an der Grenze Kanaans. Nach drei Tagen erfuhr Laban von ihrer Flucht. Sofort machte er sich zu ihrer Verfolgung auf und holte sie am siebenten Tage ihrer Reise ein. In maßlosem Zorn wollte er sie zur Rückkehr zwingen. Er bezweifelte nicht, dass ihm dies gelingen werde, denn sein Trupp war viel stärker.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 168.

- b. Was hielt Laban davon ab Jakob etwas Böses zu tun? Worauf legte er als Götzendiener dennoch besonderen Wert, als sie aufeinandertrafen? 1. Mose 31, 24-30.

„Laban konnte jedoch seine feindselige Absicht nicht ausführen, weil Gott selbst zum Schutz seines Knechtes eingegriffen hatte ...

Laban hatte ... Jakob immer unfreundlich und mit Arglist behandelt. Jetzt warf er ihm mit einer Heuchelei sondergleichen vor, dass er mit seiner heimlichen Abreise ihm als Vater keine Gelegenheit zu einem Abschiedsfest gegeben habe.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 193.

2. LERNEN DIE FAMILIE ZU BESCHÜTZEN

- a. **Warum können wir von Jakobs Abscheu gegen den Götzendienst ermutigt und durch die versteckte Sünde Rahels gewarnt werden, welche mit Sicherheit die Familie beeinflusst hat? 1. Mose 31, 31-35; Sprüche 15, 3.**
-
-

„Derselbe Geist heidnischen Götzendienstes herrscht heute, obwohl er unter dem Einfluss von Wissenschaft und Bildung eine feinere und anziehendere Form angenommen hat. Jeder Tag bringt den traurigen Beweis dafür, dass der Glaube an das wahre Wort der Weissagung schnell abnimmt und stattdessen Aberglaube und satanische Zauberei die Sinne der Menschen gefangen nehmen. Alle, die nicht ernsthaft in der Schrift forschen und jeden Wunsch und jeden Vorsatz ihres Lebens dieser untrüglichen Prüfung unterwerfen, alle, die Gott nicht im Gebet suchen, um Erkenntnis seines Willens zu erlangen, werden ganz bestimmt vom richtigen Wege abirren und der Täuschung Satans verfallen.“
– *Zeugnisse, Band 5, S. 202.*

„Tut nichts unter Fremden, was ihr in Gegenwart von Vater und Mutter nicht tun würdet, und dessen ihr euch vor Christo und heiligen Engeln schämen müsstet...

Gebt acht! Ihr könnt nichts tun, das vor den Augen der Engel und vor den Blicken Gottes nicht offenkundig wäre. Ihr könnt nichts Böses tun, ohne dass andere davon in Mitleidenschaft gezogen werden. Während eure Handlungsweise offenbart, welches Material zu eurer Charakterbildung verwandt wird, hat sie ebenfalls auf andere einen machtvollen Einfluss.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 419.*

- b. **Wie fasste Jakob sein Leben mit dem selbstsüchtigen Laban zusammen, und was war die einzige Antwort, die Laban geben konnte? 1. Mose 31, 36-42. 44. 48-50.**
-
-

„Laban konnte die angeführten Tatsachen nicht leugnen und schlug nun vor, einen Friedensbund zu schließen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 169.*

„Laban wusste, dass es unrecht war, eine Vielehe zu führen, obwohl es nur seine List war, die Jakob dazu gebracht hatte, zwei Frauen zu nehmen. Er wusste ganz genau, dass die Eifersucht von Lea und Rahel der Beweggrund dafür gewesen war, dass sie Jakob ihre Mägde gaben, was die Familienverhältnisse verwirrte und seine Töchter unglücklich machte. Jetzt, wo seine Töchter in die Ferne ziehen und ihre Interessen völlig von den seinen getrennt sein würden, wollte er so weit wie möglich ihr Glück bewahren. Er wollte nicht, dass Jakob über sich, Lea und Rahel noch größeres Leid brächte, indem er andere Frauen nähme.“
– *Spiritual Gifts, Band 3, S. 126.*

3. VOR DEM NÄCHSTEN SCHRITT

- a. **Wie beendete Jakob seine Erfahrung in Mesopotamien? 1. Mose 31, 51-54; 32, 1.**

„Zur Bestätigung des Vertrages hielten sie gemeinsam ein Fest. So verging die Nacht in freundschaftlichem Gespräch, und bei Tagesanbruch zog Laban mit seiner Schar davon. Mit dieser Trennung verschwindet jede Spur einer Verbindung der Kinder Abrahams mit den Bewohnern Mesopotamiens.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 169.

- b. **Was ist bezüglich des Willkommenssegens ermutigend, der Jakob erreichte, als er seine Reise in das Heimatland begann? 1. Mose 32, 2. 3.**

„Obwohl Jakob Haran auf göttliche Weisung verließ, zog er den Weg, den er vor zwanzig Jahren als Flüchtling gewandert war, nicht ohne Befürchtungen zurück. Seine Sünde, der Betrug am Vater, stand ihm immer vor Augen. Er wusste, dass seine lange Verbannung die Folge jener Schuld war. Tag und Nacht grübelte er über diesen Dingen, und wegen der ständigen Gewissensbisse verlief die Reise sehr traurig ...

Je mehr sich seine Wanderung ihrem Ende zuneigte, desto stärker wurden die sorgenvollen Ahnungen bei dem Gedanken an Esau. Nach Jakobs Flucht konnte sich dieser als alleinigen Erben des väterlichen Besitzes ansehen. Die Nachricht von Jakobs Rückkehr musste ihn deshalb fürchten lassen, dass dieser käme, um sein Erbe zu fordern. Esau war imstande, seinem Bruder jetzt sehr zu schaden, wenn es sein musste, sogar mit Gewalt, und das nicht nur aus Rachsucht, sondern um den ungestörten Besitz der Güter zu wahren, die er so lange für sein Eigentum gehalten hatte.

Wieder gewährte der Herr Jakob ein Zeichen göttlichen Schutzes. Als er südlich des Gebirges Gilead seinen Weg suchte, schien er von zwei Scharen himmlischer Engel umgeben zu sein, die wie zum Schutze vor und hinter ihnen mitzogen. Jakob erinnerte sich des Gesichtes in der Nähe von Bethel, und sein bedrücktes Herz wurde leichter in der Gewissheit, dass die göttlichen Boten, die ihm bei seiner Flucht aus Kanaan Hoffnung und Mut gemacht hatten, nun auch bei der Rückkehr seine Beschützer waren. Und er sagte: ‚Hier ist Gottes Heerlager, und nannte diese Stätte Mahanajim.‘“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 170. 171.

4. GRUND ZUR SORGE

a. Welche weise Vorkehrung traf Jakob für seine Sicherheit? 1. Mose 32, 4-6.

„Jakob [meinte], auch selbst etwas zu seiner Sicherheit tun zu müssen. Deshalb sandte er Boten mit einem Versöhnungsgruß an den Bruder und schrieb ihnen den genauen Wortlaut vor, wie sie Esau anzureden hätten: Schon vor der Geburt der beiden Brüder war vorausgesagt worden, der ältere werde dem jüngeren dienen. Damit kein Gedanke daran irgendwelche Bitterkeit in Esau aufkommen ließe, schickte Jakob die Knechte ‚zu Esau, meinem Herrn‘. Und wenn sie vorgelassen wurden, sollten sie von ihrem Herrn als ‚dein Knecht Jakob‘ sprechen. Und um Esau von vornherein jede Sorge zu nehmen, dass er als mittelloser Wanderer zurückkäme, der das väterliche Erbe beanspruchte, war Jakob darauf bedacht, in seiner Botschaft zu versichern: Ich ‚habe Rinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde, und habe ausgesandt Boten, es dir, meinem Herrn, anzusagen, damit ich Gnade vor deinen Augen fände.‘ (1. Mose 32, 5. 6.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 171.

„Er hat keinen Vorrang für sich beansprucht, sondern sprach seinen Bruder höflich als den Höhergestellten an und hoffte damit den Zorn zu besänftigen, den sein bisheriges Verhalten verursacht hatte.“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

b. Wie antworteten die Boten trotz Jakobs taktvollen Vorgehens? 1. Mose 32, 7.

„Die Boten kehrten mit der Nachricht zu Jakob zurück, Esau ziehe ihm entgegen mit vierhundert Kriegern. Die freundliche Botschaft blieb also unbeantwortet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 171.

c. Beschreibe die Situation Jakobs zu diesem Zeitpunkt. 1. Mose 32, 8. 9.

„Zurück konnte [Jakob] nicht mehr, und weiterzugehen fürchtete er sich. Seine unbewaffnete, wehrlose Schar war ja in keiner Weise auf eine feindliche Begegnung vorbereitet. Deshalb teilte er sie in zwei Gruppen. Wurde eine angegriffen, konnte vielleicht die andere entkommen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 171.

5. DER SCHULDIGE BEDARF DER HOFFNUNG

- a. Welche Art von Erfahrung durchlebte Jakob jetzt, ähnlich wie Hiob? Hiob 7, 6. 20.

„Es war eine verlassene, bergige Gegend, Schlupfwinkel wilder Tiere und Versteck von Räubern und Mördern. Einsam und schutzlos beugte sich Jakob in großer Not zur Erde. Es war Mitternacht und alles, was ihm das Leben lebenswert machte, weit weg in Gefahr und Todesnot. Aber das Bitterste war der Gedanke, dass seine eigene Sünde diese Gefahr über die Unschuldigen heraufbeschworen hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 172.

- b. Beschreibe den natürlichen Zustand jedes Einzelnen von uns und erkläre unsere einzige Hoffnung. Jesaja 1, 5. 6. 18-20.

„Unser sündhaftes Wesen hat uns Gott entfremdet. Der Heilige Geist schildert diesen Zustand treffend mit den Worten: ‚... da ihr tot waret durch Übertretungen und Sünden.‘ (Epheser 2, 1.) ‚Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm.‘ (Jesaja 1, 5. 6.) Satan hält uns in seinen Schlingen, in denen wir ‚gefangen sind zu seinem Willen‘. (2. Timotheus 2, 26.) Gott will uns befreien. Das erfordert aber eine vollständige Umbildung und Erneuerung unseres Wesens, darum müssen wir uns dem Herrn ganz hingeben.

Der Kampf gegen das eigene Ich ist der gewaltigste, der je ausgefochten wurde. Die Hingabe des Ichs, die Unterstellung der ganzen Persönlichkeit unter den Willen Gottes erfordert große Anstrengungen; aber der Mensch muss sich vor dem Herrn demütigen, ehe er in Heiligkeit wiedergeboren werden kann.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 29. 30.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum war Laban, ungeachtet seiner Worte, verärgert über die Abreise Jakobs?
2. Welche üblen Angewohnheiten hat Rahel nachweislich von ihrem Vater gelernt?
3. Wie ermutigte der Herr Jakob in der anstrengenden Stunde seiner Abreise?
4. Jakob erkannte, dass er eine Veränderung seiner Einstellung benötigte, um vor Esau zu treten. Welche war das?
5. Wo können wir ausschließlich Hilfe suchen, wenn Gewissensbisse und Problemen uns treffen?

Das Verlangen nach dem Segen

„Aber [Jakob] antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“
(1. Mose 32, 26.)

„Jakob hat sich am größten Wendepunkt seines Lebens zum Gebet gewandt. Es stand ihm dabei ein ungeheures Hochziel vor Augen: die Umwandlung seines Wesens.“ – *Das bessere Leben*, S. 118.

Zum Lesen empfohlen: Die Geschichte der Erlösung, S. 85-93.

Sonntag

16. August

1. JAKOBS EINZIGE HOFFNUNG

- a. Wie fühlte sich Jakob, als er hörte, dass Esau mit 400 Mann ihm entgegenkam, und was konnte er in seiner völligen Verzweiflung nur noch tun? 1. Mose 32, 8 (erster Teil). 10-13.

„Der sündige Weg, den Jakob beschritten hatte, indem er seinen Vater belog, war stets vor ihm. Er wusste, dass sein Leben in Abgeschiedenheit das Ergebnis seiner eigenen Abweichung von der reinen Rechtschaffenheit, dem Gesetz des Richtigen war. Er dachte über diese Dinge Tag und Nacht nach, während sein Gewissen ihn beschuldigte und seine Reise sehr traurig machte. Wie sehr sehnte er sich danach, wieder auf dem Boden zu gehen, auf dem er gestrauchelt war und seine Seele mit Sünde befleckt hatte. Vor seiner Übertretung hatte er ein Gefühl der Gunst Gottes, das ihm in Schwierigkeiten Mut gab, und ihn fröhlich machte, wenn er mitten in Sorge und Trübsinn war. Dieser tiefe und beständige Friede war ihm lange Zeit fremd. Trotzdem erinnerte er sich mit Dankbarkeit an die Gunst, die Gott ihm erwiesen hatte, das Gesicht von der Himmelsleiter und die Verheißung von Hilfe und Führung. Während er ernstlich auf die Irrtümer und Verfehlungen seines Lebens und den Umgang Gottes mit ihm zurückblickte, gab er demütig seine eigene Unwürdigkeit zu, die große Barmherzigkeit Gottes und den Erfolg, mit dem seine Arbeit gekrönt wurde.

Als die Hügel seines Heimatlandes in der Ferne vor ihm sichtbar wurden, war das Herz des Patriarchen tief berührt. Er hatte seinen Gott geprüft und seine Verheißung als unerschöpflich erfunden. Er glaubte daran, dass Gott mit ihm sein würde. Trotzdem fühlte er große Furcht vor Esau, als er sich Edom näherte.“
– *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

2. ALLEINE MIT DEM ERLÖSER

- a. **Zu welchem weisen und taktvollen Plan entschloss sich Jakob? 1. Mose 32, 14-22.**

„Jakob unterbrach seine Reise, um Pläne zu machen, wie er den Zorn seines Bruders besänftigen könne. Er wollte sich nicht waghalsig in die Gefahr stürzen, sondern sandte mittels seiner Boten große Geschenke an Esau, mit einer gut durchdachten Botschaft, um einen angenehmen Eindruck zu hinterlassen. Er sandte seine Frauen und Kinder mit all seinem Habe voran auf den Weg, während er alleine zurückblieb. Er dachte, dass der Anblick dieser kleinen, hilflosen Gruppe die Gefühle Esaus berühren würde, der zwar hochmütig und rachsüchtig war, aber mit den Schwachen und Hilflosen mitfühlend und warmherzig umging. Wenn sein Auge zuerst auf Jakob fiel, dann könnte seine Wut angefacht werden, und sie würden alle umkommen.“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

- b. **Erkläre die Priorität Jakobs in diesem Moment. 1. Mose 32, 23-25 (erster Teil).**

„Jakob wünschte mit seinem Gott alleine zu sein. Es war Mitternacht. Alles, was ihm das Leben lebenswert machte, war weit entfernt und in Lebensgefahr. Der bitterste Tropfen in seinem Kelch der Angst war, dass seine eigene Sünde diese große Gefahr über seine Frauen und Kinder gebracht hatte, die der Sünde unschuldig waren, welche er begangen hatte. Er entschloss sich, die Nacht in Demütigung und Gebet zu verbringen. Gott konnte das Herz seines Bruders besänftigen. Gott war seine einzige Zuflucht und Stärke. An einem verlassenem Ort, an dem es vor Mördern und Räubern wimmelte, beugte er sich in tiefer Verzweiflung zur Erde; seine Seele war von Qual zerrissen, und mit erstem Rufen und Tränen betete er vor Gott“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

- c. **Wie sollte das inbrünstige Gebet Jakobs ein Vorbild für die kommenden Generationen sein? Psalm 46, 2-4. 8.**

„Jakob oblag, weil er standhaft und entschlossen war. Seine Erfahrung bezeugt die Macht des eindringlichen Gebetes. Jetzt ist die Zeit, in der wir diese Lehre vom siegreichen Gebet, vom unnachgiebigen Glauben lernen müssen.“ – *Botschafter der Hoffnung*, S. 80.

3. DIE NACHT DES RINGENS

- a. Was passierte plötzlich, als Jakob betete, und warum ist das für uns von Bedeutung? 1. Mose 32, 25-27.
-
-
-

„Starke Hände legen sich plötzlich auf Jakobs Schultern. Sofort packt er seinen Angreifer, denn er fühlt, dass es ein Angriff auf sein Leben ist; dass er in den Händen eines Räubers oder Mörders ist. Der Kampf ist hart, keiner sagt ein Wort; aber Jakob setzt weiterhin seine ganze Kraft ein und lässt in seinen Anstrengungen nicht für einen Moment nach. Der Kampf dauerte an bis zum Morgengrauen, als der Fremde seinen Finger auf die Hüfte Jakobs legte, wodurch er sofort zum Krüppel wird. Der Patriarch nahm jetzt den Charakter des Angreifers wahr. Er weiß, dass er in einem körperlichen Kampf mit einem himmlischen Boten war, und das ist der Grund, warum seine fast übernatürlichen Anstrengungen ihn nicht zum Sieg geführt haben. Jetzt ist er behindert und leidet heftige Schmerzen, aber er will seinen Halt nicht verlieren. Er fällt, als ein besiegtter Gegner, bußfertig und gebrochen um den Hals des Engels.

In der inspirierten Geschichte dieses Geschehnisses wird derjenige, der mit Jakob kämpfte, als Mann bezeichnet; Hosea nennt ihn einen Engel [Hosea 12, 4]. Jakob sagt: ‚Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.‘ Es wird auch gesagt, dass er mit der Kraft Gottes gekämpft hat. Es war die Majestät des Himmels, der Engel des Bundes, der in der Gestalt eines Mannes zu Jakob kam. Der göttliche Bote benutzt ein wenig Kraft, um sich von dem Griff Jakobs zu befreien. Er drängt ihn: ‚Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an.‘ Aber Jakob bat um die Verheißung Gottes. Er glaubte dem verheißenen Wort, welches so sicher und unfehlbar ist wie sein Thron, und jetzt, durch Demütigung, Reue und Selbstaufgabe, kann dieser sündige, irrende Sterbliche Bedingungen mit Jesus Christus aushandeln: ‚Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.‘ Welcher Mut zeigt sich hier! Welch erhabener Glaube, welche eine Ausdauer und welches heiliges Vertrauen! Waren das Anmaßung und übermäßige Vertrautheit vonseiten Jakobs? Wäre es aus diesem Charakterzug gekommen, so hätte er diesen Vorfall nicht überlebt. Es war jedoch kein selbsterhebender, prahlerischer und überheblicher Ausruf, sondern die Beteuerung von jemandem, der seine Schwäche und Unwürdigkeit erkannt hat, ebenso wie die Fähigkeit Gottes, seine Verheißung zu erfüllen.“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

- b. Wie bittet uns Jesus im Gebet zu beharren, so wie Jakob es tat? Lukas 18, 1-8.
-
-
-

4. DIE GNADE DES ALLMÄCHTIGEN

- a. Warum hat der mächtige Engel des Bundes nicht über einen einfachen Menschen gesiegt? Hiob 23, 6; Lukas 11, 13.

„Und da er sah, dass er ihn nicht übermochte‘ (1. Mose 32, 25) bezwang die Majestät des Himmels nicht einen Menschen aus Staub, einen sündigen Sterblichen! Der Grund ist, dass der Mann mit der zitternden Hand des Glaubens nach der Verheißung Gottes griff und der göttliche Bote ihn nicht bußfertig zurücklassen kann, weinend und hilflos um seinen Hals hängend. Dieses große Herz der Liebe kann sich nicht abwenden von dem Bittenden, ohne seine Bitte zu gewähren. Christus wollte ihn nicht ohne Segen zurücklassen, während seine Seele von Verzweiflung umhüllt war.“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

„[Jakob] hielt sich an die Verheißungen Gottes, und die unendliche Liebe konnte sich dem dringenden Verlangen des Schuldigen nicht versagen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 173.

- b. Erkläre das Ergebnis des Kampfes, den Jakob führte, und warum sein Name geändert wurde. 1. Mose 32, 28-33.

„Der Fehler, der zu Jakobs Sünde führte, indem er das Erstgeburtsrecht erschlichen hat, stand nun offen vor ihm. Er hatte Gott und seinen Verheißungen nicht vertraut, so wie er es hätte tun sollen. Er wurde ungeduldig und strebte danach, durch seine eigenen Bemühungen das zu vollbringen, was Gott in Überfluss zu seiner Zeit und auf seine Weise tun konnte.

Der Engel fragte Jakob: ‚Wie heißt du?‘, und nachdem Jakob geantwortet hatte, sagte er ‚Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und bist obgelegen.‘ (1. Mose 32, 28.) Jakob erhielt den Segen, nach dem seine Seele trachtete; seine Sünde als Erbschleicher und Betrüger wurde ihm vergeben. Die Krise in seinem Leben war vorüber. Gott zeigt in seinem Umgang mit Jakob, dass er nicht das geringste Übel bei irgendeinem seiner Kinder tolerieren wird; er wird diejenigen, die durch die Sünde betrogen, versucht und verraten wurden, nicht ausstoßen und der Verzweiflung dem Untergang überlassen. Zweifel, Ratlosigkeit und Gewissensbisse hatten das Leben Jakobs verbittert; aber jetzt änderte sich alles, und wie süß war die Ruhe und der Friede in Gott; in der Gewissheit seiner wiederhergestellten Gunst!“ – *Historical Sketches*, S. 131. 132.

5. DIE AUFGABE DES ANDEREN ENGELS

a. Was geschah als sich Jakob und Esau trafen, und warum? 1. Mose 33, 1-4.

„Als Jakob in dieser ereignisreichen Nacht mit dem Engel kämpfte, wurde ein anderer Engel gesandt, einer aus der Menge, die der Patriarch gesehen hat, wie sie ihn auf dem Weg beschützten. Der Engel wirkte auf das Herz Esaus, während dieser schlief. In seinem Traum sah er seinen Bruder, der zwanzig Jahre lang wegen seines Zorns ein Flüchtling aus dem Haus seines Vaters war. Er war durch den Tod seiner Mutter Zeuge seines Kammers, und er erblickte ihn umgeben von den Hütern Gottes. Esau verband diesen Traum mit seinen vierhundert bewaffneten Männern und befahl ihnen, Jakob keinen Schaden zu tun, denn der Gott seines Vaters sei mit ihm ...

Durch sein Gefolge unterstützt, ging Jakob voran, um der Gruppe der Kämpfer entgegenzutreten, dabei beugte er sich immer wieder als Zeichen des Respekts zum Boden, während sein kleines Gefolge die Angelegenheit mit tiefster Sorge abwartete. Sie sahen, wie Esau seine Arme um Jakobs Hals warf und ihn an seine Brust drückte, ihn, den er so lange mit Vergeltung bedroht hatte. Die Rachsucht war nun mitfühlbarer Zuneigung gewichen, und er, der er einst nach dem Blut seines Bruders dürstete, vergoss jetzt Tränen der Freude. Sein Herz schmolz vor sanftmütiger Liebe dahin. Die Soldaten in der Armee Esaus sahen das Ergebnis der Nacht im Weinen und Gebet; aber sie wussten nichts von dem Kampf und dem Sieg. Sie sahen die Gefühle des Patriarchen, des Ehemanns und Vaters, für seine Familie und seine Besitztümer; aber sie konnten seine Verbindung zu Gott nicht sehen, welche das Herz Esaus gewonnen hatte durch den, der alle Herzen in der Hand hält.“ – *The Signs of the Times*, 20. November 1879.

b. Wie endete das Treffen? 1. Mose 33, 10. 11. 15-17.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Zeichen der Gunst Gottes muss ich mir, wie Jakob, in Erinnerung rufen, wenn ich mich in einer Krise befinde?
2. Wie bereitete sich Jakob auf das Treffen mit seinem Bruder vor, abgesehen von den Geschenken, die er ihm überbrachte?
3. Wie kann mein Gebetsleben mehr dem Gebetsleben Jakobs ähneln?
4. Erkläre die geistlichen Veränderungen durch Jakobs Nacht des Ringens.
5. Welche Möglichkeit haben die Engel, das Herz von jemandem zu verändern, denn ich kenne?

Die Zeit der Angst in Jakob

„Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.“ (Jeremia 30, 7.)

„Ringe im Gebet wie einst Jakob. Seufze und flehe. Der Heiland schwitzte Blutstropfen in Gethsemane; du musst dich auch anstrengen. Verlasse deinen Gebetsort nicht eher, als bis du dich stark in Gott fühlst, und sei wachsam. Solange du wachst und betest, kannst du die bösen Anfechtungen bezwingen, und die Gnade Gottes kann und wird in dir lebendig sein.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 83.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 615-624. 629-632.

Sonntag

23. August

1. VORBEREITUNG FÜR UNSERE LETZTE PRÜFUNG

- a. Wie ähnelt die Angst Jakobs dem, was das Volk Gottes bald ertragen muss, und mit welchem Ereignis ist das verbunden? Jeremia 30, 5. 6; Offenbarung 22, 11. 12.

„Jakobs Erfahrung in jener Nacht des Ringens und der Angst versinnbildet die Trübsal, durch die Gottes Volk unmittelbar vor der Wiederkunft Christi gehen muss.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 174.

- b. Was müssen wir über das Ende der Gnadenzeit verstehen? Apostelgeschichte 1, 7; Johannes 9, 4.

„Gott hat uns nicht offenbart, wann genau diese Botschaft nicht mehr verkündigt werden oder die Gnadenzeit zu Ende gehen wird. Was uns offenbart wurde, sollen wir für uns und unsere Kinder akzeptieren. Aber wir sollten nicht danach streben, Dinge zu erfahren, die der Allmächtige uns nicht mitteilen möchte ...

Mich erreichten Briefe, in denen man mich fragte, ob mir gesagt worden sei, wann die Gnadenzeit zu Ende gehen werde. Ich antworte, dass ich nur eine Botschaft weiterzugeben hätte: Jetzt ist es Zeit zu wirken, „solange es Tag ist.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 202.

2. WACHSAMKEIT TUT NOT

- a. **Warum müssen wir, denen großes Licht anvertraut ist, sehr wachsam sein, während wir uns vorbereiten, den Herrn mit Frieden zu empfangen? 1. Timotheus 5, 24; 1. Petrus 4, 17.**
-
-
-

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes Einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen.“
– *Der große Kampf*, S. 482.

„Das große Licht und Vorrecht, das sie erhalten haben, fordert von ihnen Rückerstattung in Gestalt von Tugend und Heiligkeit, und zwar im Maße des ihnen verliehenen Lichtes. Etwas Geringeres wird Gott nicht annehmen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 392.

- b. **Erkläre den Ernst und die Hoffnung, welche mit dieser Tatsache verbunden sind. 2. Mose 32, 33; Hesekiel 18, 24. 27-30.**
-
-
-

„Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt ...

Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ – *Der große Kampf*, S. 482.

„Sehr ernst sind die mit dem Schlusswerk der Versöhnung zusammenhängenden Vorgänge, folgenschwer die damit verbundenen Tatsachen. Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dies Werk getan. Bald – niemand weiß, wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden. Mehr denn je ist es jetzt am Platze, dass jede Seele die Ermahnung des Heilandes beherzige. ‚Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.‘ (Markus 13, 33.) ...

Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein.“ – *Der große Kampf*, S. 490.
Sabbatschullektionen, 95. Jahrgang, Nr. 3

3. GRÄUEL UND VERWÜSTUNG

- a. Welche warnende Lehre sollten wir aus einer tatsächlichen, aber auch symbolischen Erfahrung ziehen, die während der Zeit der frühen Christenheit stattfand? Matthäus 24, 15. 16.

„Der Heiland warnte seine Nachfolger: ‚Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.‘ (Matthäus 24, 15. 16; Lukas 21, 20.) Wenn die Römer ihre Standarten mit den heidnischen Symbolen auf den heiligen Boden, der sich auch auf einige Hundert Meter Landes außerhalb der Stadtmauern erstreckte, aufgepflanzt hätten, dann sollten sich die Nachfolger Christi durch die Flucht retten. Sobald das Warnungszeichen sichtbar würde, dürften alle, die entrinnen wollen, nicht zögern.“ – *Der große Kampf*, S. 25.

„Nicht ein Christ kam bei der Zerstörung Jerusalems ums Leben. Christus hatte seine Jünger gewarnt, und alle, die seinen Worten glaubten, warteten auf das verheißene Zeichen.“ – *Der große Kampf*, S. 30.

- b. Wie wird sich das Gräuel und die Zerstörung am Ende wiederholen? Daniel 12, 1.

„So wie die Belagerung Jerusalems durch die römischen Armeen für die jüdischen Christen das Signal zur Flucht war, so wird auch die Machtübernahme unserer Nation (der USA) im Zusammenhang mit dem Dekret über die Durchsetzung des päpstlichen Sabbats für uns eine Warnung sein.“ – *Maranatha*, S. 180.

„Ich sah, dass Jesus das Allerheiligste nicht verlassen wollte, bis jeder Fall zur Rettung oder Vernichtung entschieden sei, und dass der Zorn Gottes nicht eher kommen kann, bis Jesus sein Werk im Allerheiligsten vollendet hat, sein priesterliches Gewand ablegt und sich mit den Kleidern der Rache bekleidet. Dann tritt Jesus aus seiner Stellung zwischen dem Vater und den Menschen zurück, und Gott wird nicht länger zögern, sondern seinen lautereren Zorn über die ausgießen, die seine Wahrheit verworfen haben. Ich sah, dass der Grimm der Völker, der Zorn Gottes und die Zeit, die Toten zu richten, verschiedene Ereignisse waren, die einander folgen, auch dass Michael sich noch nicht aufgemacht, und dass die Zeit der Trübsal, wie noch keine gewesen ist, noch nicht angefangen hat. Die Nationen werden jetzt zornig, aber wenn unser Hohepriester sein Werk in dem Heiligtum vollendet hat, wird er sich aufmachen, die Kleider der Rache anlegen, und dann werden die sieben letzten Plagen ausgegossen werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 26.

4. UNSEREN GLAUBEN AUSRICHTEN

- a. **Wie wird sich die Zeit der Angst in Jakob am Ende wiederholen? Jeremia 30, 7 (erster Teil); Offenbarung 13, 11-17.**
-
-
-

„Diese Zeit der Angst beginnt, wenn Christus sein Werk als Mittler für die Menschen beendet. Dann ist der Fall eines jeden Menschen entschieden, und es wird kein sühnendes Blut mehr geben, das ihn von der Sünde reinigt ... Wie Jakob von seinem zornigen Bruder mit dem Tode bedroht wurde, so wird das Volk Gottes durch die Gottlosen gefährdet sein, die es zu vernichten suchen. Und wie der Erzvater die ganze Nacht um Befreiung von der Hand Esaus rang, so werden die Gerechten Tag und Nacht zu Gott um Errettung von den Feinden rufen, die sie umgeben.

Satan hatte Jakob vor den Engeln Gottes verklagt und gefordert, ihn um seiner Sünde willen zu töten. Er hatte Esau bewogen, gegen ihn zu ziehen. Und in der langen Nacht des Ringens versuchte der Böse, den Patriarchen mit der Last seines Schuldbewusstseins zu überwältigen, um ihn zu entmutigen und sein Gottvertrauen zu zerbrechen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 174. 175.

- b. **Was müssen wir uns ins Bewusstsein rufen, wenn Satan uns wegen unserer Sünde verhöhnt? Jesaja 1, 18; 26, 3. 4.**
-
-
-

„Als sich Jakob in seiner Angst an den Engel klammerte und ihn unter Tränen anflehte, erinnerte ihn auch der himmlische Bote, um seinen Glauben zu prüfen, an seine Sünde und versuchte, ihm zu entweichen. Aber Jakob ließ ihn nicht los. Er hatte erfahren, dass Gott gnädig ist, deshalb verließ er sich ganz auf dessen Barmherzigkeit. Er wies auf seine Reue hin und bat um Errettung. Als er sein Leben überschaute, wurde er fast zur Verzweiflung getrieben. Aber er hielt den Engel fest, und mit angstvollem Aufschrei blieb er bei seiner Bitte, bis er siegte.

So wird auch die Erfahrung der Kinder Gottes in ihrem letzten Kampf mit den Mächten des Bösen sein. Gott wird ihre Standhaftigkeit und Treue, ihr Vertrauen auf seine Macht, die sie befreien kann, prüfen. Satan dagegen wird versuchen, sie mit dem Gedanken zu erschrecken, dass ihr Fall hoffnungslos sei und ihre Sünden größer, als dass sie vergeben werden könnten. Tatsächlich werden jene Menschen ihre Versäumnisse klar erkennen, und ihre Hoffnung wird zeitweilig getrübt, wenn sie auf ihr Leben zurückblicken. Dann aber werden sie sich der Größe der göttlichen Gnade und ihrer eigenen echten Hingabe erinnern und sich auf Christi Verheißungen berufen, die er hilflosen und zugleich einsichtigen Sündern gegeben hat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 175.

5. DIE STÄRKE JAKOBS

- a. Was ist die größte Sorge in der Zeit der Angst in Jakob, und was ist die ermutigende Nachricht dabei? Jesaja 44, 22; Jeremia 30, 7 (letzter Teil).
-

„Hätte Jakob nicht seine Schuld zuvor bereut, das Erstgeburtsrecht durch Betrug erlangt zu haben, hätte Gott sein Gebet nicht erhören und sein Leben nicht gnädig bewahren können. So wird es den Kindern Gottes in der Trübsalszeit gehen. Müssten sie mit unvergebenen Sünden rechnen, während sie sich in Angst und Not befinden, würden sie überwältigt. Verzweiflung würde ihren Glauben untergraben, und sie könnten Gott nicht mehr vertrauensvoll um Befreiung anflehen. Aber obwohl sie sich ihrer Unwürdigkeit voll bewusst sind, gibt es bei ihnen keine verborgenen Sünden. Das Versöhnungsblut Christi hat ihre Sünden getilgt, die sie nun nicht mehr mahnen können.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 176.

- b. Beschreibe den Eifer, mit dem wir jetzt Gott suchen müssen. Matthäus 11, 12.
-

„[Matthäus 11, 12 zitiert.] Mit der hier erwähnten Gewalt ist eine heilige Ernsthaftigkeit gemeint, wie sie Jakob am Jabbok zeigte. Wir brauchen uns nicht auffallenden starken Gefühlen hinzugeben, sondern sollen unsere Bitten ruhig und ausdauernd am Thron der Gnade vorbringen. Unsere Aufgabe besteht darin, uns vor Gott zu demütigen, unsere Sünden zu bekennen und uns Gott im Glauben zu nahen.“ – *That I May Know Him*, S. 272.

„In ihrer Not werden die Gerechten ihre völlige Unwürdigkeit empfinden und sie unter vielen Tränen anerkennen, und wie Jakob werden sie sich auf die Verheißungen Gottes durch Christus berufen, die gerade den abhängigen, hilflosen und reuigen Sündern gegeben wurden.“ – *The Spirit of Prophecy, Band 1*, S. 121. 122.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum hat der Herr in seiner Weisheit entschieden, den Tag an dem die Gnadenzeit endet, nicht zu offenbaren?
2. Wie kann ich mich in der Gefahr befinden, zu sorglos in Bezug auf meinen geistlichen Zustand zu sein?
3. Was geschieht, wenn Jesus sein Werk als unser Mittler abschließt?
4. Welche beiden gegensätzlichen Täuschungen sind gefährlich für unser Sündenbekenntnis?
5. Wie kann ich eifriger eine enge Verbindung mit Gott entwickeln wie Jakob?

Erste Sabbatschulgaben

für die Erziehungsabteilung

Der Bedarf an Arbeitern im Weinberg des Herrn ist offensichtlich. „Wie bald könnte mit einem Heer von Mitarbeitern, wie es unsere Jugend bei richtiger Erziehung zu stellen vermag, die Botschaft von einem gekreuzigten, auferstandenen und bald wiederkommenden Heiland der ganzen Welt gebracht werden!“ – *Erziehung*, S. 249.



Die Arbeit wartet, und die Gemeinde muss etwas investieren, um sicherzustellen, dass unsere Kinder und Jugendlichen die „richtige Erziehung“ genießen, um Gottes Auftrag zu erfüllen: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Nationen.“

Die Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung investiert ihre Mittel in das Bildungswerk an verschiedenen Orten, mit unterschiedliche Methoden und in unterschiedlichen Sprachen, um dieses Ziel zu erreichen. Von der frühen Kindheit an bis hin zur hohen Erziehung in den Missionsschulen erhalten unsere Kinder und Jugendlichen eine feste Grundlage in der gegenwärtigen Wahrheit und lernen die besten Methoden, mit denen die Wahrheit anderen Seelen vermittelt werden kann.

„Wahre Erziehung ist Ausbildung zum Missionsdienst. Jeder Sohn und jede Tochter Gottes ist berufen, für den Herrn zu wirken; wir sind berufen zum Dienst für Gott und unsere Mitmenschen; und das Ziel unserer Ausbildung sollte sein, uns für diese Aufgabe geschickt zu machen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 401.

„Um unsere Jugend gegen die Versuchungen des Feindes zu stärken, haben wir Schulen gegründet. In ihnen werden sie für ein erfolgreiches Leben und zum Dienst für Gott und die Ewigkeit ausgerüstet.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 495.

Durch die Gnade Gottes haben die errichteten Schulen ihre Tätigkeiten erweitert und somit besondere Programme, Seminare, und kürzlich auch Online-Studienplattformen eingeführt, um sicherzustellen, dass jeder Zugriff auf die Schulungsmöglichkeiten hat. Diese Onlineplattformen unserer Bildungsstätten in Kolumbien und den USA machen es den Schülern möglich, eine Missionsschule zu besuchen, unabhängig davon, wo sie leben.

Bitte zeigt eure Unterstützung für die Schulung unserer Jugend mit einer freigiebigen Spende in diesen Fond. Eure großzügige Gabe wird zur Weiterentwicklung dieses Zweiges im Werk Gottes beitragen.

Wir danken euch im Voraus, und möge Gott die Gaben und die Geber segnen.

Die Erziehungsabteilung der Generalkonferenz

Die Reformation im Heim

„Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die mit ihm waren: Tut von euch fremde Götter, so unter euch sind, und reinigt euch und ändert eure Kleider.“ (1. Mose 35, 2.)

„Gott möchte, dass die Eltern wie vernünftige Wesen handeln und so leben, dass jedes Kind richtig erzogen werden kann.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 104.

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind?**, S. 349-352.

Sonntag

30. August

1. NEUES GEBIET – NEUE HERAUSFORDERUNGEN

- a. Wie sorgte sich Gott um den nächsten Schritt, nachdem Jakob Esau begegnet war? 1. Mose 33, 17-20.

„Gott hatte sein Gebet bei Bethel, ihn in Frieden wieder in die Heimat zu bringen, erhört.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 178.

- b. Was sollten wir im Anblick auf Jakobs Nachlässigkeit bedenken, wie er mit seiner Familie umging, nachdem sie sich im neuen Gebiet niedergelassen hatten? 1. Mose 34, 1; Matthäus 6, 13 (erster Teil).

„Väter und Mütter, seid ihr euch der Verantwortung bewusst, die auf euch ruht? Erlaubt ihr euren Kindern, sich mit anderen Kindern zu treffen, während ihr abwesend seid und nicht merkt, welche Art von Erziehung sie dabei erhalten? Lasst sie nicht mit anderen Kindern alleine ...

Hier müsst ihr euch entscheiden. Wollt ihr Gefahr laufen, eure Nachbarn zu beleidigen, indem ihr die Kinder wieder nach Hause schickt? Oder gebt ihr nach und lasst die Nachbarskinder bei euren Kindern übernachten und setzt sie möglicherweise einem Wissen aus, das ein lebenslanger Fluch für sie sein kann?“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 72.

2. DIE SCHÄNDUNG DINAS

- a. Was geschah, als Dina, die Tochter Jakobs, mit dem anscheinend harmlosen Plan ausging, die Töchter des Landes zu besuchen, und wie ist diese Tragödie für uns heute eine Warnung? 1. Mose 34, 2; 1. Korinther 15, 33.
-
-
-

„Wer sein Vergnügen bei denen sucht, die keine Ehrfurcht vor Gott haben, begibt sich auf Satans Gebiet und fordert Versuchungen geradezu heraus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 178.

„In der ganzen Welt ..., wo man hinblickt, vernimmt man die Seufzer und Laute des Bösen. Überall lauern Lockungen zu Sinnlichkeit und Verschwendung.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 369.

„Die Städte sind Sodom gleich geworden, und unsere Kinder sind tagtäglich mannigfachen Gefahren ausgesetzt. Unsrer Kinder schließen sich, wenn sie weltliche Schulen besuchen, oft solchen an, welche noch mehr vernachlässigt sind als sie selbst; welche, von der Zeit abgesehen, die sie im Klassenraum verbringen, sich selbst überlassen sind und eine Straßenerziehung genießen. Die Herzen der Kinder lassen sich leicht beeinflussen, und wenn ihre Umgebung nicht die richtige ist, wird Satan diese vernachlässigten Kinder benutzen, um die besser erzogenen zu beeinflussen. So haben, ehe noch sabbathaltende Eltern des Übels gewahr werden, ihre Kleinen Lektionen in Verdorbenheit gelernt, und ihre Seelen sind verdorben.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 446.

„Sinnlichkeit hat das Verlangen nach Heiligung verdrängt und die Pflanze des geistlichen Fortschritts vertrocknet.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 278.

- b. Was soll uns von solchen Fallen fernhalten? 1. Thessalonicher 5, 22.
-
-

„All jene, denen das Eigentum Gottes, nämlich die Seelen und Körper der Kinder, übergeben worden ist, sollten Schranken gegen die sinnlichen Verführungen jeden Alters aufrichten, welche die körperliche und moralische Gesundheit von Tausenden zerstören. Würde man viele der heutigen Verbrechen zu ihrer wirklichen Ursache zurückverfolgen, würde ersichtlich, dass sie zu Lasten der Unkenntnis von Vätern und Müttern gehen, die in dieser Angelegenheit gleichgültig sind.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 72.

„Es gibt einige, die sagen würden: ‚Oh, du darfst nicht so kleinlich sein. Ein harmloser Flirt tut doch keinem weh.‘ Und das fleischliche Herz drängt zur Versuchung, und zur praktischen Billigung von Gewohnheiten, die in Sünde enden. Das ist ein Verwerfen der Moral, nicht ein Erreichen des erhabenen Standes des Gesetzes Gottes.“ – *Medical Ministry*, S. 143.

3. BEREIT FÜR EIN VERSPRECHEN

- a. Wie sah der Heide von Sichem seine Verpflichtung gegenüber Dina?
1. Mose 34, 3. 4. 6. 8. 11. 12. Welchen Notfallplan gab Gott den Hebräern
später für solch eine Situation? 5. Mose 22, 28. 29.

- b. Die Zuneigung Sichems zur Tochter Jakobs schien aufrichtig zu sein,
obwohl er Gottes Standard für sein Volk nicht kannte. Welche Gefahr
zeigte sich wegen des Vorschlags seines Vaters dennoch am Horizont?
1. Mose 34, 9. 10.

„In Anbetracht der Beziehungen, die Israel mit den umliegenden Völkern unterhalten sollte, hatte der Herr durch Mose erklärt: ‚Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und keine Gnade gegen sie üben und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern ... Denn sie werden eure Söhne mir abtrünnig machen, dass sie andern Göttern dienen; so wird dann des Herrn Zorn entbrennen über euch.‘ (5. Mose 7, 2-4.) ‚Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott, und der Herr hat dich erwählt, dass du sein Eigentum seist, aus allen Völkern, die auf Erden sind.‘ (5. Mose 14, 2.)

Was sich aus einem Bundesverhältnis mit den umliegenden Völkern ergeben würde, war klar vorausgesagt worden.“ – *Propheten und Könige*, S. 398.

- c. Wie erschallt die Warnung Gottes gegen die Heirat mit Ungläubigen bis zum heutigen Tag? 2. Korinther 6, 14-18.

„Sofern du nicht ein Heim wünschst, aus dem die Schatten nimmer weichen, verbinde dich nicht mit jemand, der ein Feind Gottes ist.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 279.

„Von Christi Nachfolgern wird erwartet, von der Welt auszugehen, sich zu trennen und nichts Unreines anzurühren. Dann haben sie die Verheißung, Söhne und Töchter des Allerhöchsten, Glieder der königlichen Familie, zu sein. Wenn sie aber ihrerseits die Bedingungen nicht erfüllen, werden und können sie nicht die Erfüllung der Verheißung erwarten.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 435.

4. EINE HEIMTÜCKISCHE FRUCHT

- a. Wie schlugen die Söhne Jakobs vor, die missliche Lage aufzulösen, und was war die Reaktion? 1. Mose 34, 7. 13-24.

- b. Welche abscheuliche Tat führten zwei der Söhne Jakobs später aus, obwohl eine einvernehmliche Abmachung geschlossen worden war? Wie werden wir vor der Art und Weise gewarnt, wie sie den Verrat rechtfertigen wollten? 1. Mose 34, 25-29. 31; Matthäus 5, 13.

„Der Aufenthalt Jakobs und seiner Söhne bei Sichem endete mit Gewalttat und Blutvergießen. Über die einzige Tochter der Familie kam Schande und Kummer, zwei Brüder wurden in Mord verwickelt, eine ganze Stadt geriet in Verderben und Gemetzel, und das alles als Vergeltung für die Zügellosigkeit eines unbesonnenen jungen Mannes ...

Simeons und Levis hinterlistige Grausamkeit hatte schon ihren Grund. Aber in der Art und Weise, wie sie mit den Einwohnern Sichems verfahren, begingen sie eine schwere Sünde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 178.

„Ein Bekenntnis von Frömmigkeit ohne lebendigen Grundsatz ist ebenso wertlos wie Salz ohne seine erhaltende Wirksamkeit. Ein prinziploser bekennender Christ ist ein Gespött, eine Schande für Christum und eine Unehre für seinen Namen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 437.

- c. Was erkannte Jakob bezüglich der ernsthaften Verfehlungen im Umgang mit seiner Familie, und welcher Lichtstrahl der Hoffnung erreichte sein Herz? 1. Mose 34, 30; 35, 1.

„Jakob hatte Ursache, sich tief gedemütigt zu fühlen. Das Wesen seiner Söhne offenbarte Grausamkeit und Verlogenheit. Es gab falsche Götter im Lager, und bis zu einem gewissen Grade gewann der Götzendienst sogar in seiner Familie Boden. Würde der Herr nicht mit ihnen verfahren, wie sie's verdienten, wenn er sie der Rache der umwohnenden Völker preisgab?

Dem gramgebeugten Jakob befahl der Herr, sich südwärts nach Bethel zu wenden. Dieser Ort erinnerte den Erzvater nicht nur an sein Gesicht von den Engeln und an Gottes gnädige Verheißungen, sondern auch an das eigene Gelübde, dass der Herr sein Gott sein solle.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 179.

5. DIE WIEDERHERSTELLUNG DER WEGE GOTTES

- a. Erkläre den wichtigen Schritt, den Jakob in seiner Familie unternahm, und welche wunderbaren Ergebnisse er mit sich brachte. 1. Mose 35, 2-5.
-

„Während [Jakob] so Rückschau auf die wunderbare Führung Gottes hielt, wurde er weich, und auch seine Kinder ergriff ein besänftigender Einfluss. Es war ihm auf die wirksamste Weise gelungen, sie für die Zeit der Ankunft in Bethel auf die gemeinsame Anbetung Gottes vorzubereiten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 179.

„Jakob wurde erniedrigt und verlangte auch von seiner Familie, dass sie sich demütigte. Sie sollten allen Schmuck ablegen; denn er wollte ihre Sünden verzeihen, indem er Gott ein Opfer brachte, dass der Herr ihnen helfen möge und dass sie nicht der Vernichtung durch andere Völker anheimfallen möchten.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 137.

- b. Wie können Gläubige jeden Alters von der Art der neuen Erfahrung inspiriert werden, die Jakob in Bethel machte? 1. Mose 35, 6, 7; Apostelgeschichte 19, 18-20.
-

„Gott nahm Jakobs Anstrengungen an, das Unrecht aus seiner Familie zu entfernen. Er erschien ihm, segnete ihn und erneuerte seine Verheißung, die er gemacht hatte, weil er den Herrn fürchtete.“ – *Spiritual Gifts, Band 3*, S. 137.

„Verbrennt die Zauberbücher; verbrennt sie bis zum letzten; verbrennt alles – vernichtet alles, was eine Verbindung zwischen euch und den Mächten der Finsternis aufrechterhält. ‚Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt kein Unreines an, so will ich euch annehmen.‘ (2. Korinther 6, 17.). Das ist es, was wir tun sollten. Wir sollten uns in Ehrfurcht vor dem Gott des Himmels beugen.“ – *Sermons and Talks, Band 2*, S. 68.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum müssen die Eltern heutzutage mit den Kindern und Jugendlichen höchst aufmerksam sein?
2. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Tragödie wie die von Dina auch heute passiert?
3. Was war falsch daran, wie Simeon und Levi mit der Sünde Sichems umgingen?
4. Warum ist es so wichtig, dass ich ein gutes Vorbild für die Welt bin?
5. Welche Art von Reformation muss ich in meiner eigenen Familie durchführen?

Die Frucht in der Familie

„Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“ (Johannes 12, 26.)

„Durch die Offenbarung [von Gottes] Gnade können Herzen, zwischen denen es fremd und kalt geworden ist, ... zusammengefügt werden“ – *God's Amazing Grace*, S. 115.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 180-186.

Sonntag

6. September

1. REUE UND WIEDERHERSTELLUNG

- a. Welcher Zustand existierte, neben seinem Wunsch, Gott zu folgen, viele Jahre lang im Hause Jakobs, und warum? Sprüche 26, 21; 27, 15.

„Seine Sünde und die daraus entstehenden Ereignisse brachten leider auch eine Wirkung zum Bösen mit sich. In Charakter und Leben seiner Söhne wurde ihre bittere Frucht sichtbar. Als sie zu Männern herangewachsen waren, traten bei ihnen bedenkliche Fehler zutage. In der Familie wurden die Folgen der Viel-ehe offenbar. Dieses Übel lässt die Quellen der Liebe versiegen und lockert die heiligsten Bande. Die Eifersucht der verschiedenen Mütter verbitterte das ganze Familienleben. Die Kinder wurden streitsüchtig und wehrten sich gegen Aufsicht, sodass Sorge und Kummer das Leben des Vaters trübten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 182.

- b. Warum kann die Art und Weise, wie der Herr die Reformation in der Familie Jakobs ehrte, auch uns heute anspornen? 1. Mose 35, 9-15; Johannes 12, 26.

„Lege die Sünde beiseite und klammere dich an den Mächtigen, der in der Lage ist, jeden Fleck der Sünde zu tilgen. Das ist ein Werk der Demut, und wir müssen unsere Sünden bereuen und uns Gott nähern, damit er ‚Vergebung‘ neben unseren Namen schreiben kann.“ – *Manuscript Releases, Band 9*, S. 252.

2. WEITERREISEN

- a. **Wie zeigte der Zeitpunkt von Rahels Tod Gottes Macht, sie zu einer Überwinderin zu machen? 1. Mose 35, 16-20 (vergleiche mit 1. Mose 31, 30. 32. 34; 35, 4).**
-
-

- b. **Welche mahnende Lehre sollten wir heute aus einem ernsthaften geistlichen Rückschlag ziehen, nämlich wie Ruben, der Erstgeborene Jakobs, durch die Sünde die Vorrechte des Erstgeburtsrechts verlor? 1. Mose 35, 21. 22; Sprüche 6, 32. 33.**
-
-

„Auf dem Wege nach Ephratha besudelte Ruben durch eine Untat Jakobs Familie mit einem Makel und verlor das Erstgeburtsrecht.“ – *Patriarchen u. Propheten*, S. 180.

„Ich habe keine wirkliche Hoffnung für solche, die Hirten der Herde sind und seit Jahren von einem barmherzigen Gott getragen werden, der ihnen Ermahnungen, Warnungen und Bitten sendet. Sie aber haben ihre bösen Wege verborgen und fahren darin fort, durch ihre Hurerei den Geboten des Gottes des Himmels zu trotzen. Nachdem alles getan wurde, sie zu reformieren, mögen sie sich selbst überlassen bleiben, ihre Seligkeit mit Furcht und Zittern zu schaffen; aber betraut sie in keinem Fall mit der Obhut über Seelen. Falsche Hirten!“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 370.

- c. **Wie wurde dagegen Jakob mit Frieden und Wohlstand gesegnet, da er den Willen Gottes als sein höchstes Gut schätzte? 1. Mose 35, 27-29; 36, 6. 7.**
-
-
-

„Am Sterbebett ihres Vaters trafen sich Jakob und Esau wieder. Wie hatte der ältere Bruder einst auf diesen Augenblick gewartet! Das würde die Gelegenheit zur Rache sein. Aber inzwischen hatten sich seine Gefühle grundlegend gewandelt. Jakob war vollauf zufrieden mit dem geistlichen Segen des Erstgeburtsrechtes und überließ dem älteren Bruder den Reichtum des Vaters, das einzige Erbe, das Esau erstrebte und schätzte. Zwar waren sie einander nicht mehr durch Eifersucht oder Hass entfremdet, doch trennten sie sich: Esau zog zum Gebirge Seir zurück. Gott hatte Jakob reich gesegnet, [zusätzlich zu] den höheren Gütern, die er erstrebt hatte ... Diese Trennung lag in Gottes Absicht mit Jakob. Da sich die Brüder in ihrer Glaubenshaltung so sehr unterschieden, wohnten sie besser weit voneinander entfernt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 181.

3. ES IST UNSERE WAHL

- a. Welche Warnung sollten wir erneut hervorheben, wenn wir an die Zurückweisung der göttlichen Gnadengabe durch Esau denken? Römer 9, 13.
-
-
-

„Esau wie Jakob waren in der Gotteserkenntnis unterwiesen worden, und beiden stand es frei, in Gottes Geboten zu wandeln und seine Gnade zu erfahren. Aber sie trafen nicht beide diese Wahl...

Es war auch kein Akt der Willkür, dass Gott Esau von den Segnungen des Heils ausschloss. Die Gnadengaben durch Christus stehen allen Menschen offen. Es gibt keine Erwählung, sondern nur die eigene Entscheidung, zu leben oder zu verderben. Gott hat in seinem Wort die Bedingungen niedergelegt, unter denen jeder zum ewigen Leben erwählt werden kann: Gehorsam gegen seine Gebote durch den Glauben an Christus. Von Gott wird erwählt, wer wesensmäßig mit seinem Gesetz übereinstimmt und tut, was er fordert; solch ein Mensch kann in das Reich der Herrlichkeit eingehen ... [Johannes 3, 36; Matthäus 7, 21 zitiert.] [Der folgende Satz ist nach dem Englischen zitiert] Und in der Offenbarung erklärt er ‚Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.‘ (Offenbarung 22, 14.) Wo es um das Anliegen der ewigen Errettung geht, ist dies die einzige Erwählung, von der das Wort Gottes spricht.

Wer wird denn erwählt? Jeder, der aufrichtig um seine Errettung bemüht ist. Wer die Waffenrüstung anlegt und den guten Kampf des Glaubens kämpft. Wer wacht und betet, in der Heiligen Schrift forscht und die Versuchung flieht. Wer im Glauben beharrt und jedem Wort aus Gottes Mund gehorsam ist. Die Voraussetzung zur Erlösung ist für alle geschaffen, aber erleben werden sie nur diejenigen, welche die Bedingungen erfüllt haben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 181. 182.

- b. Was sollten wir, so wie Jakob, immer in Gedanken behalten? 2. Korinther 4, 18.
-
-
-

„Esau legte keinen Wert auf die Segnungen des Bundes. Er zog die zeitlichen Güter den geistlichen vor, und er bekam ja auch, was er erstrebte. Vorsätzlich trennte er sich vom Volke Gottes. Jakob dagegen erwählte das Erbteil des Glaubens.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 182.

4. ELTERLICHE PARTEILICHKEIT VERMEIDEN

- a. In welchem Sinne verhielt sich Jakob unklug gegenüber seinem Sohn Joseph? 1. Mose 37, 3. 4.

„Einer aber war so ganz anders – Rahels älterer Sohn Joseph. Seine ungewöhnliche körperliche Schönheit schien ein Spiegelbild seines Inneren zu sein. Rührig und fröhlich bewies der Junge auch schon früh sittlichen Ernst und Festigkeit. Er lauschte den Unterweisungen seines Vaters und gab sich alle Mühe, Gott zu gehorchen. ... Jakob war diesem Sohn seines Alters besonders zugetan. Er ‚hatte Joseph lieber als alle seine Söhne.‘

Doch selbst dieses Glück sollte Kummer und Leid verursachen. Freilich war es unklug von Jakob, seine Vorliebe für Joseph so deutlich zu zeigen. Das erregte natürlich die Eifersucht der anderen Söhne.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 209.

- b. Wie kann unsere eigene Einstellung die Liebenswürdigkeit des Charakters unserer eigenen heranwachsenden Kinder beeinflussen? 1. Timotheus 5, 21; Jakobus 3, 17.

„Bei Gott gibt es keine Bevorzugung oder Parteilichkeit. Keine Scheinheiligkeit sollte in unseren Heimen, Gemeinden oder Einrichtungen eingebracht oder erhalten werden.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1821.

- c. Joseph war gläubig und gehorsam und wuchs auch durch viel Leid. Aber welche grundlegenden Worte wurden uns als Warnung gegeben vor der Verwöhnung und Bevorteilung bestimmter Kinder gegenüber anderen? Jesaja 3, 4. 5.

„In eurer blinden und törichten Zärtlichkeit habt ihr euch beide eurem Kind unterworfen. Ihr habt gestattet, dass es die Zügel in seinen zarten Händen hält, und es hat euch beide beherrscht, bevor es zu Gehen imstande war. Was kann angesichts der Vergangenheit für die Zukunft erwartet werden?... Mit seinen gegenwärtigen Gewohnheiten und seinem jetzigen Verhalten wird euer Kind niemals das Reich Gottes sehen. Und ihr Eltern seid es, die ihm die Himmelstür verschlossen haben. Wie wird es dann mit eurer eigenen Errettung beschaffen sein?“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 417.

5. DER GROLL DER EIFERSUCHT

- a. **Wie tief fielen die Söhne Jakobs in die Falle bitterer Eifersucht auf ihren jüngeren Bruder Joseph? 1. Mose 37, 13-18. 24. 28. 31. 32.**
-
-
-

„Seine Brüder sahen Joseph kommen. Aber keiner dachte an den langen Weg, der hinter ihm lag, bis er ihnen begegnen konnte; keinem kam es in den Sinn, dass er müde und hungrig sein musste und das Recht auf ihre Gastfreundschaft und brüderliche Liebe hatte. Nichts von alledem milderte ihre gehässige Verbitterung. Stattdessen brachte sie der Anblick des Rockes, das Zeichen der väterlichen Liebe, zur Raserei. ‚Seht, der Träumer kommt daher!‘ (1. Mose 37, 19), höhnten sie. Jetzt brachen Neid und Rachsucht durch, die sie schon lange in ihren Herzen genährt hatten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 185.

- b. **Wozu führt Eifersucht? Welches ist das bitterste Beispiel der Geschichte dazu? Sprüche 6, 34. 35; Matthäus 27, 17-23.**
-
-
-

„Das gesamte Leben und die Lehren Christi waren fortwährende Lehren von Demut, Güte, Tugend und Selbstverleugnung. Das war eine fortwährende Rüge für den selbstgerechten, hochmütigen Geist, den die Juden bekundeten. Satan führte sie, bis sie dem Anschein nach bei der bloßen Erwähnung der wundervollen Werke Christi, welche die Aufmerksamkeit der Menschen von ihnen ablenkte, in einen Wutausbruch verfielen ... Seine besondere Güte machte ihn zu einem Gegenstand ihrer Eifersucht und ihres Hasses, und in ihrer blinden Wut riefen sie aus: ‚Kreuzigt ihn! Kreuzigt ihn!‘“ – *Spiritual Gifts, Band 4A, S. 117*.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie gibt das Leben Jakobs Hoffnung für jede kämpfende Familie?**
2. **Welche schwierigen Bereiche meines Lebens können durch die Übergabe an Gott verändert werden?**
3. **Warum sollte ich Jakob – außer seinen Fehlern – mehr nachahmen als Esau?**
4. **Warum muss ich Vorsicht walten lassen, um Parteilichkeit, Bevorzugung und Neid zu meiden?**
5. **Warum ist es wichtig, dass ich Gott darum bitte, jede Spur der Eifersucht bei mir zu entfernen?**

Das Ergebnis beharrlichen Gebets

„Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.“ (Psalm 103, 13.)

„Irdische Eltern können mit den Schwächen und Fehlern ihrer Kinder nicht so geduldig sein, wie Gott mit denen verfährt, die er zu retten sucht.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 24.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 197-215.

Sonntag

13. September

1. EINE ZEIT DER TRAUER

- a. Beschreibe, wie groß Jakobs Trauer war, als er dachte, dass Joseph tot sei, und welchen Eindruck er auf seine schuldigen Söhne hinterließ. 1. Mose 37, 33-35.

„Voller Unbehagen hatten sie diese Begegnung erwartet, aber auf solche herzerreißende Seelenqual, solchen hemmungslosen Ausbruch des Schmerzes, wie sie ihn nun mit ansehen mussten, waren sie nicht vorbereitet. [1. Mose 37, 33. zitiert.] Vergeblich suchten Söhne und Töchter ihn zu trösten. Er ‚zerriss seine Kleider und legte ein härenes Tuch um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit‘. Aber auch die Zeit schien seinen Gram nicht zu lindern. ‚Ich werde mit Leid hinunterfahren zu den Toten, zu meinem Sohn‘ (1. Mose 37, 32-35), war sein Verzweiflungsruf. Die jungen Männer, entsetzt über ihre Tat, verbargen aus Furcht vor den Vorwürfen ihres Vaters das Bewusstsein ihrer Schuld, die selbst ihnen groß schien, tief im Innern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 186.

- b. Was soll Kummer in uns entwickeln? Jakobus 1, 3. 4.

„Gott lässt zu, dass wir in Umstände geraten, die uns prüfen, um unsere Liebe zu stärken und unser Vertrauen in ihn zu vervollkommen ... Es werden Schwierigkeiten kommen, aber sie sind ein Zeichen dafür, dass wir Kinder Gottes sind.“ – *Gospel Workers* (1892), S. 441.

2. IN DER GNADE WACHSEN

- a. **Wie war der Charakter Jakobs gewachsen, seit er in der qualvollen Nacht im Gebet für sich und seine Familie in Bethel flehte? Psalm 92, 13-16.**

„Jakob dagegen erwählte das Erbteil des Glaubens. Er versuchte es zwar durch List und Falschheit zu erlangen, aber Gott fügte es, dass seine Sünde zugleich der Besserung diene. Und trotz allen bitteren Erfahrungen der späteren Jahre verlor Jakob weder das Ziel aus den Augen, noch traf er eine andere Wahl. Er hatte eingesehen, dass er gegen Gott stritt, als er sich mit menschlicher Geschicklichkeit den Segen sichern wollte. Aus jener Nacht des Ringens am Jabbok ging Jakob als ein anderer hervor. Sein Selbstvertrauen war zerbrochen. Fortan bemerkte man nichts mehr von der früheren Verschlagenheit. Statt von Trug und List war sein Leben nun von Klarheit und Wahrhaftigkeit gekennzeichnet. Er hatte gelernt, sich in kindlichem Vertrauen auf den Arm des Allmächtigen zu verlassen und sich in Prüfung und Leiden demütig unter den Willen Gottes zu beugen. Die unedlen Wesenszüge waren im Schmelzofen des Leidens vergangen, das echte Gold geläutert worden, bis der Glaube Abrahams und Isaaks hell aus Jakob leuchtete.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 182.

- b. **Welches Erbe Jakobs wünscht sich Gott für unsere Familien? Jesaja 8, 16-18; 5. Mose 29, 29.**

„Der Vater ist in gewissem Sinn der Priester des Haushalts, er legt das Morgen- und Abendopfer auf Gottes Altar, während die Frau und die Kinder sich im Gebet und Lobpreis mit ihm vereinen. In solch einem Haushalt wird Jesus verweilen, und durch seinen belebenden Einfluss wird der Eltern freudige Erklärung in Zukunft inmitten einer erhabenen Szene vernommen werden: ‚Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.‘ (Jesaja 8, 18.) Gerettet, gerettet, für ewig gerettet! Frei von der Verderbnis, die in der Welt durch die Lust herrscht, und durch die Verdienste Christi zu Erben der Unsterblichkeit gemacht! Ich sah, dass nur wenige Väter ihre Verantwortlichkeit erkennen. Sie haben nicht gelernt, sich selbst zu beherrschen, und ehe sie die Lektion nicht gelernt haben, werden sie kaum ihre Kinder unter Kontrolle halten können. Völlige Selbstbeherrschung wird die Familie bezaubern. Wenn diese erlangt ist, ist ein gewaltiger Sieg errungen. Dann können sie ihre Kinder Selbstbeherrschung lehren.“ – *Zeugnisse, Band 1*, S. 571.

3. DIE KLEINE FAMILIE DES GLAUBENS

- a. Was zeigt die Veränderung der Einstellung der Söhne Jakobs, als sie vor dem Herrscher Ägyptens standen (von dem sie nicht wussten, dass es Joseph war)? 1. Mose 42, 21.
-
-

„In den Jahren nach der Trennung von Joseph hatten sich Jakobs Söhne in ihrem Charakter gewandelt. Sie waren neidisch und hinterlistig, grausam und rachsüchtig gewesen. Aber als sie nun in der Not auf die Probe gestellt wurden, erwiesen sie sich als selbstlos, einander treu, ihrem Vater ergeben und sogar als Männer mittleren Alters seiner Autorität untertan.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 198.

„[Joseph] sah bei den Brüdern die Frucht wahrer Reue.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 204.

- b. Wohin wurde der ausdauernde Patriarch nach so vielen Jahren der Schwierigkeiten in seinem Leben und dem seiner Kinder am Ende berufen? 1. Mose 45, 9. 25-28.
-
-

- c. Wie allein konnte Jakob mit Sicherheit wissen, dass das ein Schritt war, den er gehen musste, und warum fügte der Herr es so? 1. Mose 46, 1-5; Psalm 103, 13.
-
-
-

„Abraham war eine Nachkommenschaft verheißen worden, die zahllos wie die Sterne sein sollte. Aber bis dahin war das erwählte Volk nur langsam gewachsen. Und das Land Kanaan war gerade jetzt kein Boden, auf dem sich ein Volk der Verheißung entsprechend hätte entwickeln können. Es war im Besitz mächtiger heidnischer Stämme, die erst ‚nach vier Menschenaltern‘ (1. Mose 15, 16) vertrieben werden sollten. ... Und vermischten sie sich mit den Kanaanitern, gerieten sie in Gefahr, zur Abgötterei verführt zu werden. In Ägypten aber waren die Bedingungen zur Erfüllung der göttlichen Absicht gegeben. Dort stand ihnen ein gut bewässerter, fruchtbarer Teil des Landes offen und bot günstige Gelegenheit für ihr schnelles Wachstum. Und die Abneigung, der sie auf Grund ihrer Beschäftigung begegnen mussten – ‚denn alle Viehhirten sind den Ägyptern ein Gräuel‘ (1. Mose 46, 34) –, würde ihnen helfen, ein abgesondertes, für sich lebendes Volk zu bleiben und sich vom Götzendienst Ägyptens fernzuhalten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 206.

4. GESEGNETE MOMENTE

a. Beschreibe das Wiedersehen Jakobs und Josephs. 1. Mose 46, 28-30.

„Als sie Ägypten erreichten, zogen sie sofort in das Land Gosen. Dorthin kam Joseph in seinem Staatswagen in Begleitung fürstlichen Gefolges. Aber vergessen waren gleich der Prunk seiner Umgebung und die Würde seiner Stellung. Ihn erfüllte nur ein Gedanke, nur ein Verlangen bewegte sein Herz. Als er die Reisenden herankommen sah, konnte er seine sehnstichtige Liebe, die er so viele Jahre hatte unterdrücken müssen, nicht mehr bezwingen. Er sprang vom Wagen und lief seinem Vater entgegen, um ihn zu begrüßen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 206.

b. Beschreibe das Treffen zwischen Jakob und dem König. 1. Mose 47, 7-10.

„Der Patriarch war ein Fremdling an Königshöfen, aber inmitten großartiger Landschaften hatte er mit einem Mächtigeren Umgang gehabt. Und so erhob er jetzt im Bewusstsein seiner Überlegenheit die Hände und segnete Pharao.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 207.

c. Wie war die Erfahrung Jakobs in Ägypten? 1. Mose 47, 27. 28.

„Bei der ersten Begrüßung Josephs hatte Jakob gesprochen, als ob er nach dem erfreulichen Ende seiner langen Angst und Sorge bereitwillig sterben wolle. Aber ihm waren noch siebzehn Jahre in der friedlichen Zurückgezogenheit Gosen vergönnt. Diese Jahre standen in glücklichem Gegensatz zu den vorangegangenen. Er erlebte an seinen Söhnen Beweise wahrer Reue und verstand, dass seine Familie hier von allen Bedingungen umgeben war, die für die Entwicklung zu einem großen Volk notwendig waren. Aber im Glauben hielt er fest an der sicheren Verheißung einer künftigen Niederlassung in Kanaan. Man umgab ihn mit allen Zeichen der Liebe und Verehrung, die der erste Minister Ägyptens ihm erweisen konnte. So verbrachte er, innerlich glücklich, in der Gesellschaft des so lange verloren geglaubten Sohnes ruhige, friedliche Lebensjahre.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 208.

d. Welche ernsthafte Bitte zeigt, trotz seiner angenehmen Zeit in Ägypten, wie groß sein Wunsch war, auf Gottes Verheißungen zu vertrauen? 1. Mose 47, 29-31.

5. AUF DIE ZUKUNFT BLICKEN

- a. Was zeigt Jakobs prophetisches Urteilsvermögen in Bezug auf die Söhne Josephs? Hebräer 11, 21; 1. Mose 48, 8. 9. 17-19.

- b. Wie sollte sich diese Prophezeiung bald erfüllen? 4. Mose 1, 33-35; 2, 21. 24; 5. Mose 33, 16. 17

- c. Wie soll uns die Erfahrung Jakobs und seiner Söhne heute motivieren? Römer 12, 1. 2.

„Die Macht des Bösen in [Jakobs] Wesen war gebrochen; sein Charakter war umgewandelt ...

Jakob bestätigte die erhaltende Kraft Gottes, als er einen Rückblick auf sein Leben warf: Für ihn war er ‚der Gott, der mein Hirte gewesen ist mein Leben lang bis auf diesen Tag, der Engel, der mich erlöst hat von allem Übel‘. (1. Mose 48, 15. 16.)

Dieselbe Erfahrung wiederholt sich in der Geschichte der Söhne Jakobs – Sünde zieht Vergeltung nach sich, und Buße zeitigt die Frucht der Gerechtigkeit zum Leben.

Gott hebt seine Gesetze nicht auf. Er wirkt ihnen nicht entgegen. Das Werk der Sünde macht er nicht ungeschehen. Aber er formt um. Durch seine Gnade bringt auch der Fluch noch Segen hervor.“ – *Erziehung*, S. 135.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was mag der wahre Grund für die Schwierigkeiten sein, in denen ich mich zurzeit befinde?
2. Beschreibe den Plan Gottes für die Väter heute.
3. Warum war Ägypten ein passender Ort für das Volk Gottes, aber nur vorübergehend?
4. Was sollte ich von der Sichtweise Jakobs lernen, als er für kurze Zeit in Ägypten lebte?
5. Wie können eigensinnige Mitglieder meiner Familie sich verändern, so wie es in Jakobs Familie geschah?

Die Hoffnung der Übrigen Israels

„Der Herr erhöere dich in der Not; der Name des Gottes Jakobs schütze dich.“ (Psalm 20, 2.)

„Ringt wie Jakob auf Leben und Tod.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 177.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 1, S. 177-180*
 Zeugnisse, Band 3, S. 572-576.

Sonntag

20. September

1. EIN ABSCHLIESSENDES ZEUGNIS

a. Welche letzte Botschaft gab Jakob seinen Söhnen? 1. Mose 49, 1. 2.

„Als [Jakobs] Kinder jetzt den letzten Segen von ihm erwarteten, ruhte der Geist der Weissagung auf ihm, und im prophetischen Gesicht enthüllte sich ihm die Zukunft seiner Nachkommen. Nacheinander führte er die Namen der Söhne an, beschrieb den Charakter eines jeden und sagte in Kürze die künftige Geschichte des Stammes voraus.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 209.*

„[Jakob] hatte keine nachtragenden Gefühle gegenüber seinen trauernden Kindern. Aber Gott erhob den Verstand Jakobs durch den Geist der Weissagung über sein natürliches Wahrnehmungsvermögen hinaus. In seinen letzten Stunden waren die Engel um ihn herum, und die Kraft der Gnade Gottes erleuchtete ihn. Seine väterlichen Gefühle hätten ihn dazu veranlasst, in seinem letzten Zeugnis vor dem Tod nur Ausdrücke der Liebe und Zärtlichkeit zu äußern. Aber unter dem Einfluss der Eingebung sprach er die Wahrheit aus, auch wenn sie schmerzhaft war.“ – *Spiritual Gifts, Band 3, S. 172. 173.*

b. Wie offenbarte der letzte Wunsch Jakobs, wie die mächtige Gnade Gottes das Herz des Patriarchen in Bezug auf seine erste Frau gerührt hatte, die er einst hasste? 1. Mose 49, 28-31.

2. DAS FEUER DER LÄUTERUNG

- a. Beschreibe das Ende Jakobs und den tiefen Eindruck, den er bei allen um sich herum hinterließ, einschließlich der Ägypter. 1. Mose 49, 33; 50, 1-3. Welches anspornende Erbe hat er auch uns hinterlassen?
-
-
-

„Jakob hatte gesündigt und dafür gebüßt. Viele Jahre mühseliger Arbeit voll Sorge und Kummer waren vergangen, seitdem er wegen seiner großen Schuld aus dem Zelt seines Vaters hatte fliehen müssen. Ein heimatloser Flüchtling war er gewesen, getrennt von seiner Mutter, die er nie wiedersah. Sieben Jahre arbeitete er um das Mädchen, das er liebte, und wurde dann doch schmähslich betrogen. Zwanzig Jahre arbeitete er schwer für einen geizigen, habsüchtigen Verwandten. Zwar sah er den eigenen zunehmenden Wohlstand und um sich her seine heranwachsenden Söhne, aber er erlebte wenig Freude in der uneinigen, streitsüchtigen Familie. Er war bekümmert über die Schande seiner Tochter, die Rache ihrer Brüder, den Tod Rahels, Rubens Frevel, Judas Sünde, die grausam hinterlistige, böse Art, wie man mit Joseph verfahren war. Wie lang und düster ist doch die schlimme Liste, wenn man sie vor Augen sieht! Immer und immer wieder hatte er die Frucht seiner ersten unrechten Tat geerntet. Und darüber hinaus hatte er erlebt, wie sich bei seinen Söhnen die Sünden wiederholten, derer er sich bereits schuldig gemacht hatte. Aber so bitter die Lehre auch gewesen war, sie war nicht vergebens gewesen. Die Züchtigung hatte, wenn sie auch schmerzhaft war, ‚eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit‘ (Hebräer 12, 11) gewirkt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 212.

- b. Wie kann auch unser Leben, so wie das von Jakob, die friedsame Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen? Hebräer 12, 7-11; 1. Petrus 4, 12. 13.
-
-
-

„Gott hat dich in schwierige Lagen gebracht. Damit hatte er eine Absicht, nämlich, dass Trübsal Geduld, Geduld Erfahrung und Erfahrung Hoffnung bewirke. Er ließ Prüfungen über dich kommen, damit du durch sie friedsame Früchte der Gerechtigkeit hervorbringen kannst.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 439.

„Alle Anfechtungen und Prüfungen, die uns hier begegnen, lässt [Gott] zu, um das Ziel seiner Liebe mit uns zu erreichen, ‚auf dass wir seine Heiligung erlangen‘ (Hebräer 12, 10) und so an der Fülle der Freuden in seiner Gegenwart teilhaben.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 774.

„Alle Prüfungen, die als Erziehungsmittel angenommen werden, wirken Freude.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 366.

3. EIN AUFRUF ZUR FRUCHTBARKEIT

- a. **Wie mächtig ist die Verheißung Gottes im Hinblick auf das Erbe Jakobs? 3. Mose 26, 42; 5. Mose 32, 9. 10.**

„Gott stattete Israel mit allen Vorteilen aus, gab ihm jede erdenkliche Möglichkeit, seinem Namen zur Ehre und den umliegenden Völkern zum Segen zu gereichen. Er verheiß ihm, dass er es ‚zum höchsten machen werde‘ und dass es ‚gerühmt, gepriesen und geehrt‘ würde ‚über alle Völker, die er gemacht hat‘.“
– *Erziehung*, S. 35.

„Wenn wir Männer haben, die, während sie ihre Mängel und Gebrechen bekennen, mit Gott im Glauben ringen wie Jakob, dann werden wir auch dieselben Früchte sehen.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 437.

- b. **Beschreibe, wie sehr Gott sein irrendes Volk liebt. Warum sollten wir daher inne halten und was bedenken? Jeremia 31, 18-20; Hosea 11, 8. 9.**

„Dennoch hat Gott in seiner großen Barmherzigkeit dich nicht abgehauen. Er blickt nicht kalt auf dich herab.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 215.

- c. **Erkläre die Vorrechte der Nachfolger Christi. 2. Timotheus 1, 8-10; Psalm 20, 2. 3.**

„Wir müssen durchs Feuer gehen, bis alle Schlacken verzehrt und wir geläutert sind und das göttliche Bild widerstrahlen. Diejenigen, die ihren Neigungen folgen und sich nach dem äußerlichen Anschein richten, können schlecht darüber urteilen, was Gott tut. Sie sind unzufrieden. Sie sehen Fehlschläge, wo Sieg ist, einen großen Verlust, wo nur Gewinn ist. Gleich Jakob sind sie bereit auszurufen: ‚Es geht alles über mich‘ (1.Mose 42, 36), wenn gerade das, worüber sie klagen, nur zu ihrem Besten dient.

Ohne Kreuz gibt's keine Krone. Wie kann jemand ohne Prüfungen stark im Herrn sein? Um kräftig zu werden, müssen wir uns betätigen. Um starken Glauben zu haben, müssen wir in Umstände geraten, wo der Glaube geübt werden kann.“ – *Zeugnisse, Band 3*, S. 74.

4. DAS SCHICKSAL DER VERLORENEN VERMEIDEN

- a. **Erkläre wie Gott sein Wort benutzt, um uns zu veredeln, und welche sind die ernsthaften Folgen, wenn wir uns diesem Prozess widersetzen? Hebräer 4, 12-14; Hosea 4, 17.**

„Gott weist seinen Kindern Schritt für Schritt den Weg. Er führt sie an verschiedene Probleme heran, um zu offenbaren, was in ihren Herzen ist. Manche überstehen die eine Prüfung, scheitern aber an der nächsten. Jede weitere Prüfung aber wird das Herz noch stärker versuchen. Wenn die bekennentlichen Kinder Gottes spüren, dass ihr Herz diesem erforschenden Werk widerstrebt, sollte das für sie die Notwendigkeit bedeuten, die Neigungen ihres Herzens zu überwinden, wenn sie von Gott nicht ausgespien werden wollen. Der Engel sagte: ‚Gott wird sein Wirken immer mehr darauf einstellen, den Einzelnen seines Volkes zu prüfen und zu erproben.‘ Manche sind bereit, die eine Prüfung hinzunehmen; führt Gott sie aber in eine andere Situation, so schrecken sie zurück, weil sie meinen, irgendeiner ihrer liebsten gehegten Götzen werde davon betroffen. Hierbei haben sie Gelegenheit, zu erkennen, was sich in ihrem Herzen befindet, das Jesus ausschließt. Sie schätzen etwas anderes mehr als die Wahrheit. Ihre Herzen sind nicht vorbereitet, Jesum aufzunehmen. Einzelne werden eine gewisse Zeit geprüft und erprobt, um zu erfahren, ob sie ihre Abgötter aufgeben und den Rat des Treuen Zeugen beachten wollen. Sollte aber irgendjemand durch den Gehorsam gegenüber dem Worte Gottes nicht geläutert werden und seine Selbstsucht, seinen Stolz und seine bösen Leidenschaften nicht überwinden wollen, haben die Engel Gottes den Auftrag: ‚Überlasst sie sich selbst, denn sie haben sich mit ihren Abgöttern verbunden!‘ So gehen diese Engel an ihr Werk und überlassen jene Abtrünnigen mit ihrem sündhaften, unbezwungenen Wesen der Herrschaft der bösen Engel. Wer jedoch alle Prüfungen besteht und überwindet, ganz gleich für welchen Preis, hat den Rat des Treuen Zeugen beachtet, wird den Spätregnen empfangen und somit vorbereitet sein für die Verwandlung.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 207.*

- b. **Welche Sünde des Stammes Dan, eines der Söhne Jakobs, wird viele daran hindern, das Siegel des Wohlgefallen Gottes zu erhalten? 1. Mose 49, 17; Psalm 15, 1-3.**

„Hier wird der Verleumder von dem Wohnen in dem Tempel Gottes und dem Bleiben auf dem heiligen Berge Zion ausgeschlossen. Wer Schmähungen gegen seinen Nächsten anhört, auf dem ruht nicht das Wohlgefallen Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 645.*

„Wir sollten uns davor hüten, Worte zu sprechen, die entmutigen. Lasst uns entschlossen sein, uns niemals am Nachreden oder Verleumdung zu beteiligen.“ – *Our High Calling, S. 291.*

5. DIE ERLÖSUNG FÜR DIE ÜBRIGEN

- a. Welche Vorzüge und Gefahren erlebt das geistliche Israel heute? Psalm 47, 2-5; 46, 12; Römer 13, 11.
-

„Einige in diesen Gemeinden befinden sich ständig in Gefahr, weil die Sorgen dieses Lebens und weltliche Gedanken ihre Sinne so gefangen nehmen, dass sie weder an Gott noch an den Himmel noch an die Bedürfnisse ihrer eigenen Seele denken. Dann und wann erwachen sie aus ihrer Erstarrung. Doch dann fallen sie in noch tieferen Schlummer. Werden sie sich nicht völlig aus ihrem Schlaf erheben, wird Gott das Licht und die Segnungen, die er ihnen verliehen hat, von ihnen nehmen. Er wird in seinem Zorn den Leuchter von seiner Stätte stoßen. Er hat diese Gemeinden zu Bewahrern seines Gesetzes gemacht. Wenn sie sich der Sünde verweigern und durch aktive, ernste Frömmigkeit Festigkeit und Unterwerfung gegenüber den Anforderungen des Wortes Gottes zeigen; wenn sie treu in der Ausübung religiöser Pflichten sind, werden sie dazu beitragen, den Leuchter auf seinem Platz zu erhalten. Sie werden den Beweis haben, dass der Herr der Heerscharen mit ihnen und der Gott Jakobs ihre Zuflucht ist.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 312.*

- b. Allein aus welchem Grund gibt es Hoffnung für die Übrigen Jakobs? Römer 11, 5; Jesaja 14, 1; 41, 14; 43, 1.
-

„Mit der großen Wahrheit, die zu empfangen wir bevorrechtigt gewesen sind, sollten wir lebendige Kanäle des Lichts werden – und unter der Macht des Heiligen Geistes könnten wir es auch. Dann könnten wir uns dem Gnadenthron nahen, und während wir den Bogen der Verheißung sähen, würden wir uns mit zerknirschem Herzen niederknien und mit einer geistlichen Gewalt nach dem Himmelreich trachten, die ihre eigene Belohnung mit sich bringt. Wir würden das Reich Gottes mit Gewalt einnehmen, so wie Jakob es tat. Dann wäre unsere Botschaft die Kraft Gottes zur Erlösung.“ – *Sons and Daughters of God, S. 30.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie hofft Gott darauf, dass ich meine Einstellung ändern werde, so wie Jakob es im Hinblick auf Lea tat?
2. Was muss ich in Erinnerung behalten, wenn ich das nächste Mal einer ungewöhnlichen Schwierigkeit begegne?
3. Welche Vorrechte hat mir Gott gegeben, die ich schätzen sollte?
4. Nenne einige geschickte Fallen, die die Übrigen überwinden müssen.
5. Welche ist die wichtigste positive Eigenschaft Jakobs, die wir in diesen Lektionen erkennen sollten?

Andachtskalender

Juli - September 2020

Julí 2020

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 1</i>	
1. Mi. Römer 8, 12-17	S. 367-368	„Der Umgang... zu erklimmen.“
2. Do. Prediger 7, 11-12	S. 368	„Vorsicht... Aggressionen.“
3. Fr. 2. Korinther 4, 5-6	S. 369	„Ungerechtigkeiten... geben.“
4. Sa. Epheser 5, 15-17	S. 369-370	„Minderwertige... Zeit vergeuden.“
5. So. Kolosser 2, 9-10	S. 370	„Schüler müssen... Weg bereiten.“
6. Mo. Hebräer 6, 1-3	S. 371	„Eine ausgewogene... Mitarbeiter.“
7. Di. Judas 1, 20-23	S. 371-372	„Fähigkeiten... ewige Leben.“
8. Mi. 1. Korinther 3, 9-11	S. 372-374	„Den höchsten... einzutreten.“
9. Do. 1. Petrus 3, 12-15	S. 374	„Echte... arbeiten müssen.“
10. Fr. Epheser 3, 14-19	S. 375	„Viele verstehen... werden.“
11. Sa. 1. Korinther 12, 4-7	S. 375-376	„Körperliche... gerecht werden.“
12. So. Psalm 8, 4-7	S. 376	„Belastungen muss... entwickeln.“
13. Mo. Kolosser 3, 12-15	S. 377	„Ignoranz fördert... Ehre nutzen.“
14. Di. Jakobus 3, 7-12	S. 377	„Erziehung... Steuer führt.“
15. Mi. 1. Korinther 15, 33-34	S. 377-378	„Deutliche... verhalten.“
16. Do. Sprüche 4, 20-27	S. 378-379	„Arbeiten neben... Leben führen.“
17. Fr. Sprüche 4, 10-19	S. 379-380	„Erziehung... weitergeben kann.“
18. Sa. Zephania 1, 11-17	S. 380-381	„Welches... bereichert hat.“
19. So. Psalm 19, 8-11	S. 385	„Notwendigkeit... verantwortlich.“
20. Mo. Sprüche 13, 14-16	S. 385-386	„Eine Harfe... Ganzes.“
21. Di. Sprüche 13, 20-22	S. 386	„Die harmonische... werden.“
22. Mi. Sprüche 13, 7-13	S. 387-388	„Ein kranker... Tag benötigt.“
23. Do. Sprüche 21, 29	S. 388	„Empfehlung... bringt.“
24. Fr. 1. Korinther 3, 9-11	S. 388-389	„Harmonie... stehen.“
25. Sa. Sprüche 20, 27-28	S. 389	„Gesund an... für sie bedeutet.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 1</i>
26.	So.	2. Korinther 6, 1-10	S. 389-390	„Eine gesunde... Ehre Gottes.“
27.	Mo.	Sprüche 16, 20	S. 390	„Glück ist... Glück sein.“
28.	Di.	Sprüche 3, 1-4	S. 390	„Freude weitergeben... erhellt.“
29.	Mi.	Matthäus 16, 24-26	S. 391-392	„Der Körper... unterscheiden.“
30.	Do.	Sprüche 10, 17-19	S. 392	„Falsche... dich bekennst.“
31.	Fr.	Philipper 4, 4-7	S. 392-393	„Körperliche... Seele streitet.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>						
Ort	Datum	03./04.07.	10./11.07.	17./18.07.	24./25.07	31.07.
Aschaffenburg		21:35 h	21:31 h	21:25 h	21:17 h	21:07 h
D-Chemnitz		21:25 h	21:21 h	21:15 h	21:06 h	20:56 h
D-Frankfurt/M		21:38 h	21:33 h	21:27 h	21:19 h	21:09 h
D-Karlsruhe		21:33 h	21:30 h	21:24 h	21:16 h	21:06 h
D-Köln		21:49 h	21:44 h	21:38 h	21:29 h	21:19 h
D-Leipzig		21:29 h	21:25 h	21:18 h	21:09 h	20:59 h
D-München		21:17 h	21:13 h	21:08 h	21:00 h	20:51 h
D-Nürnberg		21:24 h	21:21 h	21:15 h	21:07 h	20:57 h
D-Osnabrück		21:51 h	20:47 h	21:40 h	21:31 h	21:20 h
D-Stuttgart		21:29 h	21:25 h	21:19 h	21:12 h	21:02 h
A-Bregenz		21:21 h	21:18 h	21:12 h	21:05 h	20:56 h
A-Graz		20:56 h	20:53 h	20:48 h	20:41 h	20:32 h
A-Innsbruck		21:13 h	21:10 h	21:05 h	20:58 h	20:49 h
A-Klagenfurt		21:00 h	20:56 h	20:51 h	20:43 h	20:35 h
A-Linz		21:06 h	21:03 h	20:57 h	20:50 h	20:40 h
A-Salzburg		21:07 h	21:03 h	20:58 h	20:51 h	20:42 h
A-Wien		20:58 h	20:54 h	20:48 h	20:41 h	20:32 h
CH-Bern		21:28 h	21:24 h	21:19 h	21:12 h	21:03 h
CH-Lausanne		21:29 h	21:26 h	21:21 h	21:14 h	21:05 h
CH-Romanshorn		21:23 h	21:19 h	21:14 h	21:07 h	20:58 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

August 2020

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>
1. Sa. Hesekiel 16, 48-50	S. 393-394 „Der Missbrauch... gesehen hast.“
2. So. Sacharja 8, 16-17	S. 394-395 „Körperliche ... Ehre Gottes.“
3. Mo. 1. Timotheus 2, 1-3	S. 395 „Ruhe und... Glück bereitet.“
4. Di. 1. Korinther 15, 40-41	S. 396 „Ernährung... versorgt wird.“
5. Mi. Sprüche 3, 13-15	S. 396-397 „Folgen der... ihren Ursprung.“
6. Do. Römer 7, 1	S. 397-398 „Verwirrung... geopfert haben.“
7. Fr. Sprüche 13, 15-16	S. 398-399 „Unser Lebensglück... Verfassung.“
8. Sa. Philipper 3, 17-20	S. 399 „Ein voller Magen... träge wird.“
9. So. 1. Timotheus 6, 6-8	S. 399-400 „Genusssucht... leichter nach.“
10. Mo. Jesaja 5, 20-23	S. 400 „Völlerei verursacht... Ursprung.“
11. Di. 1. Korinther 3, 16-17	S. 401 „Die Anzahl... wird krank.“
12. Mi. Galater 5, 16-23	S. 401-403 „Der Genuss... Lebensweise.“
13. Do. Galater 5, 24-25	S. 403 „Kaffee hat... und Handeln.“
14. Fr. Matthäus 6, 31-33	S. 403-404 „Erlösung wird... fürs Leben.“
15. Sa. Matthäus 6, 34	S. 404 „Esst vernünftige... Gedanken.“
16. So. Matthäus 6, 25-26	S. 404-405 „Wer unmäßig... streng reagieren.“
17. Mo. Apostelg. 24, 14-16	S. 405 „Verdauungsstörungen... verzichten.“
18. Di. Sprüche 13, 13-14	S. 405-406 „Eine Definition... Einfluss aus.“
19. Mi. Sprüche 18, 2-3	S. 407-408 „Intellekt... Verdauungssystem.“
20. Do. Sprüche 11, 28-29	S. 408 „Opfer einer... nicht ändern.“
21. Fr. Psalm 18, 32-33	S. 408-409 „Die Phantasie... beeinflusst.“
22. Sa. Sprüche 17, 3-5	S. 409-410 „Gesundheit... Zungen!“
23. So. Psalm 145, 8-9	S. 410 „Ein überlasteter... sein wird.“
24. Mo. 2. Mose 15, 26	S. 410-411 „Geistige Aktivität... Krankheiten.“
25. Di. 1. Korinther 9, 9-10	S. 411 „Ein mürrischer... Unglück.“

Dat. Tag		Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 1</i>	
26.	Mi.	Jesaja 55, 6-9	S. 411-412	„Ruhelosigkeit... Welt.“
27.	Do.	Psalm 32,10-11	S. 412-413	„Egozentrik... Erfreuliches.“
28.	Fr.	Sprüche 15, 13-14	S. 413	„Gutes zu tun... und Kraft.“
29.	Sa.	Epheser 6, 5-7	S. 413-414	„Die beruhigende... vorgesehen hat.“
30.	So.	Sprüche 11, 27	S. 414	„Innere... fassen lässt.“
31.	Mo.	Sprüche 4, 26-27	S. 414	„Liebe, Hoffnung... schenken.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>						
Ort \ Datum	01.08.	07./08.08.	14./15.08.	21./22.08.	28./29.08.	
D-Aschaffenburg	21:07 h	20:56 h	20:43 h	20:30 h	20:15 h	
D-Chemnitz	20:56 h	20:44 h	20:32 h	20:18 h	20:03 h	
D-Frankfurt/M	21:09 h	20:58 h	20:45 h	20:31 h	20:17 h	
D-Karlsruhe	21:06 h	20:55 h	20:43 h	20:30 h	20:16 h	
D-Köln	21:19 h	21:07 h	20:54 h	20:40 h	20:25 h	
D-Leipzig	20:59 h	20:47 h	20:34 h	20:20 h	20:05 h	
D-München	20:51 h	20:40 h	20:29 h	20:16 h	20:02 h	
D-Nürnberg	20:57 h	20:46 h	20:34 h	20:20 h	20:06 h	
D-Osnabrück	21:20 h	21:07 h	20:54 h	20:39 h	20:24 h	
D-Stuttgart	21:02 h	20:52 h	20:40 h	20:27 h	20:13 h	
A-Bregenz	20:56 h	20:46 h	20:34 h	20:22 h	20:08 h	
A-Graz	20:32 h	20:22 h	20:10 h	19:58 h	19:45 h	
A-Innsbruck	20:49 h	20:38 h	20:27 h	20:15 h	20:02 h	
A-Klagenfurt	20:35 h	20:25 h	20:14 h	20:02 h	19:49 h	
A-Linz	20:40 h	20:30 h	20:18 h	20:05 h	19:52 h	
A-Salzburg	20:42 h	20:31 h	20:20 h	20:08 h	19:54 h	
A-Wien	20:32 h	20:21 h	20:09 h	19:57 h	19:43 h	
CH-Bern	21:03 h	20:53 h	20:42 h	20:29 h	20:16 h	
CH-Lausanne	21:05 h	20:55 h	20:44 h	20:32 h	20:19 h	
CH-Romanshorn	20:58 h	20:47 h	20:36 h	20:23 h	20:10 h	

* Sommerzeit berücksichtigt!

September 2020

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	
			<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Bd. 1&2</i>	
1.	Di.	Psalm 119, 64-66	S. 415	„Intellekt und... werden kann.“
2.	Mi.	1. Timotheus 4, 8-11	S. 415-416	„Die Liebe... erfolgreiches Leben.“
3.	Do.	Hebräer 12, 1-2	S. 416-417	„Ein ständiger... wachsen.“
4.	Fr.	Epheser 6, 10-13	S. 417-418	„Was der Gesundheit... Himmel.“
5.	Sa.	Jeremia 15, 16-18	S. 418	„Auf die... überlastet wird.“
6.	So.	Psalm 119, 97-98	S. 418	„Verdauungsprobleme... Lebens.“
7.	Mo.	1. Johannes 2, 15-17	S. 418-419	„Ein gutes... Christenleben aus.“
8.	Di.	1. Korinther 3, 9-11	S. 419	„Seelische und... bringen kann.“
9.	Mi.	Psalm 65, 6-9	S. 419-420	„Der Arzt... Leben gewinnen.“
10.	Do.	Johannes 17, 3	S. 420	„Wahrer... einsetzen kannst.“
11.	Fr.	Sprüche 3, 31-33	S. 421	„Empfehlung... betroffen werden.“
12.	Sa.	Jeremia 15, 16	S. 421	„Die Gewissheit... offen ist.“
13.	So.	Jakobus 2, 15-20	S. 421-422	„Die Beziehung... beweisen...“
14.	Mo.	Maleachi 3, 19-20	S. 422	„Das Evangelium... Menschen.“
15.	Di.	Psalm 36, 6-10	S. 422-423	„Gesundheit... Leben.“
16.	Mi.	2. Korinther 7, 1	S. 423	„Glaube... Einklang befinden.“
17.	Do.	1. Johannes 4, 16-17	S. 423-424	„Die Liebe Christi... Freude ist.“
18.	Fr.	Jakobus 1, 2-4	Bd. 2, S. 15	„Grundsätze... ausfüllen kann.“
19.	Sa.	Sprüche 14, 32-34	S. 16	„Übertretung... und Verderben.“
20.	So.	Sprüche 14, 11-12	S. 16-17	„Ursache und... die Ewigkeit.“
21.	Mo.	Hebräer 5, 13-14	S. 17	„Die Macht... aufgefallen.“
22.	Di.	Johannes 8, 31-32	S. 17-18	„Bemühung... Wahrheit forscht.“
23.	Mi.	Psalm 56, 11-12	S. 18-19	„Der Verstand... mit ihm.“
24.	Do.	Sprüche 1, 8-9	S. 19	„Unerfüllte... nicht aufgeben.“
25.	Fr.	Römer 11, 33-36	S. 19-21	„Überzeugungen... zu machen.“
26.	Sa.	Markus 14, 38	S. 21	„Der Mensch... zu besiegen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus
			<i>Intellekt, Charakteru. Persönlichkeit, Bd. 1&2</i>
27.	So.	1. Korinther 2, 12-14	S. 21-22 „Die Gegenwart... ungeistlich.“
28.	Mo.	Sprüche 16, 19-21	S. 22 „Vorurteile... geschehen.“
29.	Di.	Sprüche 14, 9-10	S. 23 „Individualität... Geheimnis.“
30.	Mi.	Psalms 33, 11-15	S. 23-24 „Einigkeit... weiterentwickeln.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	04./05.09.	11./12.09.	18./19.09.	25./26.09.
D-Aschaffenburg	20:00 h	19:45 h	19:30 h	19:15 h
D-Chemnitz	19:48 h	19:32 h	19:17 h	19:01 h
D-Frankfurt/M	20:00 h	19:47 h	19:31 h	19:16 h
D-Karlsruhe	20:02 h	19:47 h	19:32 h	19:19 h
D-Köln	20:10 h	19:55 h	19:39 h	19:25 h
D-Leipzig	19:49 h	19:33 h	19:17 h	19:04 h
D-München	19:48 h	19:34 h	19:19 h	19:07 h
D-Nürnberg	19:52 h	19:37 h	19:22 h	19:09 h
D-Osnabrück	20:08 h	19:51 h	19:35 h	19:21 h
D-Stuttgart	19:59 h	19:44 h	19:29 h	19:16 h
A-Bregenz	19:55 h	19:41 h	19:26 h	19:14 h
A-Graz	19:31 h	19:18 h	19:03 h	18:51 h
A-Innsbruck	19:48 h	19:34 h	19:20 h	19:07 h
A-Klagenfurt	19:36 h	19:22 h	19:08 h	18:56 h
A-Linz	19:38 h	19:23 h	19:08 h	18:56 h
A-Salzburg	19:41 h	19:27 h	19:12 h	19:00 h
A-Wien	19:29 h	19:15 h	19:00 h	18:46 h
CH-Bern	20:03 h	19:49 h	19:35 h	19:21 h
CH-Lausanne	20:06 h	19:52 h	19:38 h	19:24 h
CH-Romanshorn	19:56 h	19:42 h	19:28 h	19:13 h

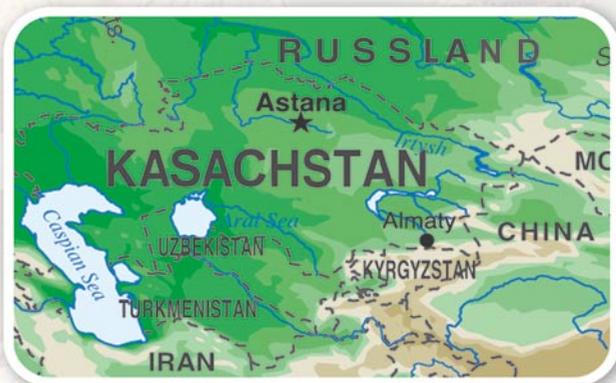
* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



4. Juli
das Projekt der Nördlichen
Mittelamerikanischen
Mission (siehe Seite 4.)

1. August
für eine Zentrale in Almaty,
Kasachstan
(siehe Seite 25.)



5. September
für die Erziehungsabteilung
(siehe Seite 51.)

